"DER" ZERRISSENE: POSSE MIT GESANG IN DREI AKTEN ; DIE...

Johann Nestroy, ...

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

4206/Aa1 Erstausgabe

871

obs. Dubl.: 23.357-A.Alt
627.829-B.The
224.240-B.The

ÖNB
+Z95555905

Der
Zerriſſene.

Poſſe mit Geſang in drei Acten,

von

Johann Neſtroy.

Die Handlung iſt dem Franzöſiſchen (L'homme blasé) nachgebildet.

Dieſes Stück iſt für Wien ausſchließendes Eigenthum der unter der Leitung des Herrn Directors Carl ſtehenden Bühne.

Wien, 1845.
Verlag und Druck von J. B. Wallishauſſer.

309. 239-A. Alt

Digitized by Google

Digitized by Google

Perſonen.

Herr von Lips, ein Kapitaliſt.
Stifler)
Sporner) ſeine Freunde.
Wirer)
Madam Schleier.
Gluthammer, ein Schloſſer.
Krautkopf, Pächter auf einer Beſitzung des Hrn. von Lips.
Kathi, ſeine Anverwandte.
Staubmann, Juſtiziär.
Anton)
Joſeph) Bediente bei Herrn von Lips.
Chriſtian)
Erſter)
Zweiter)
Dritter) ~~Knecht bei Krautkopf.~~
Vierter)

Die Handlung geht im erſten Act auf dem Landhauſe des Herrn von Lips vor, der zweite und dritte Act ſpielt auf Krautkopf's Pachthofe um 8 Tage ſpäter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſter Aufzug.

Die Bühne ſtellt einen eleganten Gartenpavillon vor. Im Proſpekte rechts und links Thüren, zwiſchen beiden in der Mitte des Proſpektes eine große Glasthür, welche nach einem Balkon führt. Seite rechts und links Glasthüren. Seite rechts ein Fenſter. Durch die Glasthür, welche auf den Balkon führt, hat man die Ausſicht in eine pitoresk = gigantiſche Felſengegend. Rechts und links Tiſche und Stühle. Hinter der Mittelthüre rechts ein Ruhebett.

Erſter Auftritt.

Anton, Chriſtian, Joſeph (kommen durch die Glasthür Mitte links aus dem Hintergrund vor).

Anton

(zu Chriſtian und Joſeph, welche jeder 3 Champagner-Bouteillen tragen).

So, tragt ſie nur hinein, 's werden nicht die letzten ſein; wenn die einmal in's Trinken kommen —

Joſeph.

Is doch ein guter Herr, was der für ſeine Gäſt alles ſpringen laßt.

Chriſtian.

Wer ſagt denn, daß er nur für die Gäſt g'hört? er trinkt ſchon ſelber auch ſein honettes Quantum.

Joſeph.

Und is doch immer ſo übel aufg'legt dabei; unbegreiflich bei den Wein!

Anton.

Das verſteht's Ihr nicht: Er hat ein zerriſſenes Gemüth, da rinnt der Wein durch, und kann nicht in Kopf ſteigen. Jetzt kümmert's Euch nicht um Sachen, die Euch nix angeh'n, und ſchaut's zum Serviren.

Christian

(indem er mit Joſeph abgeht).

Ein zerriſſenes Gemüth mit dem Geld.

Joſeph.

s' is ſtark. (Beide in die Thür nach dem Speiſeſalon ab).

Zweiter Auftritt.

Anton, dann Gluthammer,

(und ein Burſche, der den Theil eines eiſernen Geländers trägt).

Anton

(nach dem Balkon, Mitte des Hintergrundes ſehend).

Wenn's nacher herauskommen, die ganze G'ſell-

Digitized by Google

ſchaft, und der Herr ſieht, daß die Altan noch kein G'länder hat, da krieg' ich wieder d'Schuld.

Gluthammer

(tritt durch die Mittelthür links herein, und trägt mit Anſtrengung ein eiſernes Balkon=Geländer; ein Burſche, der einen Theil des Geländers trägt, kommt mit, und geht, nachdem er es auf den Balkon geſtellt hat, ſogleich ab).

Meiner Seel', ſo ein eiſernes G'länder wägt über ſieben Loth.

Anton.

Na endlich! ich hab' ſchon g'laubt, der Herr Gluthammer laßt uns ſitzen.

Gluthammer.

Von unſern Ort bis da' herüber is' über a halbe Stund, wenn man leer geht; jetzt wenn man ſo ein G'wicht tragt, und a paar Mal einkehren muß, da is a halber Tag weg, man weiß nicht wo er hinkommen is.

Anton.

Ja, das Einkehrn, das hat mich auch ſchon oft in der Arbeit genirt.

Gluthammer.

Wir werden gleich fertig ſein (öffnet die Balkonthür, tritt hinaus und ſtellt das Geländer auf).

Anton.

Nicht wahr, das is völlig ſchauerlich, wenn man über die Altan in's Waſſer hinunter ſchaut?

Digitized by Google

Gluthammer.

's Waſſer is halt immer ein ſchauerlicher Anblick.

Anton.

Und was da drauß't für ein' Zug hat.

Gluthammer.

Mir ſcheint, von dem Zug hat der Fluß ſo s'Reißen kriegt.

Anton.

Ich hätt' eher das Fenſter, was da war, zumauern laſſen, unſer Herr aber laßt's zu einer Thür ausbrechen, und eine Altan bau'n, wegen der Ausſicht; lauter ſo verrukte Guſto.

Gluthammer.

So, jetzt werden wir gleich — (fängt an, tüchtig darauf loszuhammern).

Anton.

Aber Freund, was fallt ihm denn ein, ſo einen Lärm zu machen; da drin is Tafel.

Gluthammer.

Ja, glaubt denn der Muſſi Anton, ein eiſernes Geländer pickt man mit Heftpflaſter an?

Anton.

Da darf jetzt durchaus nicht klopft werd'n!

Gluthammer.

Na, ſo laſſen wir's halt derweil ſtehen, bis ſpäter. (läßt das unbefeſtigte Geländer auf den Balkon ſtehen, und verläßt denſelben).

Digitized by Google

(Man hört im Speiſeſalon Mitte rechts den Toaſt ausbringen). Der Herr vom Hauſe lebe hoch!

Gluthammer.

Da geht's zu! Ihr müßt einen recht fidelen Herrn haben.

Anton.

Seine Gäſt ſein fidel, aber er — keine Spur. Ich muß jetzt nachſchau'n, ob's kein friſchen Champagner brauchen. (Geht in den Speiſeſalon Mitte rechts ab).

Dritter Auftritt.

Gluthammer, dann Kathi.

Gluthammer (allein).

Die reichen Leut' haben halt doch ein prächtig's Leben. Sie können trinken, ſchnabuliren, ſchlafen, ſich unterhalten nach Guſto. — Schade, ich hätt' zum Reichthum viel Anlag g'habt, wenn ſich ſo ein Millionär meiner ang'nommen hätt'; hätt' mich ausbild't, und hätt' mir mit der Zeit s' G'ſchäft übergeb'n, — aus mir hätt' was werden können.

Kathi (tritt zur Mitte links herein).

Da werd' ich den gnädigen Herrn finden, haben's g'ſagt. (Gluthammer erblickend). Das is ja — is möglich — Meiſter Gluthammer!?

Digitized by Google

Gluthammer.

(Kathi betrachtend, und ſeine Ideen ſammelnd).

Geduld — ich hab' noch nicht den rechten Schlüſſel zum Schloß der Erinnerung.

Kathi.

Ich bin's — die Krautkopfiſche Kathi!

Gluthammer.

Richtig — die Kathi! Na, was macht denn mein alter Freund Krautkopf?

Kathi.

Was wird er machen? bös is er auf'n Meiſter Gluthammer, daß er ſich ſeit anderthalb Jahren nicht bei ihm ſeh'n laßt, und da hat er recht! Pichelsdorf is doch nur 4 Stund weit von der Stadt.

Gluthammer.

Ich bin ja nicht mehr in der Stadt. Aber wie kommt denn die Jungfer Kathi daher? g'wiß das Pachtgeld vom Freund Krautkopf dem gnädigen Herrn überbringen?

Kathi.

Muß denn ich nur Gäng für'n Herrn Vettern machen, kann denn ich nicht meine eigenen Angelegenheiten haben?

Gluthammer.

Freilich! ich kenn der Jungfer Kathi ihre Angelegenheiten nicht.

Kathi.

Um eine Zahlung handelt ſich's aber doch, das

hat der Meiſter errathen. Der gute gnädige Herr von Lips war mein Taufpathe.

Gluthammer.

Alſo Herr Göd!?

Kathi.

Meine Mutter hat einmal gedient im Haus, wie noch der alte Lips, der Fabrikant, g'lebt hat, wie dann der junge Herr die vielen Häuſer und Landgüter gekauft hat, das Pachtgut vom Vetter Krautkopf war auch dabei, — da haben ich und meine Mutter uns gar nicht mehr in ſeine Nähe getraut, als noblen Herrn, aber (~~traurig~~) vor 3 Jahren, wie's uns gar ſo ſchlecht'gangen is, die Weißnätherei wird zu ſchlecht bezahlt.

Gluthammer.

Wie überhaupt alle feinen Arbeiten; wann man ſelbſt Machand de Mode war, kann man das am beſten beurtheilen.

Kathi.

Das wohl, aber ein Schloſſermeiſter wird da nicht viel davon verſtehn.

Gluthammer (~~ſeufzend~~).

O', ich war auch Machand de Mode!

Kathi.

Hörn's auf mit die G'ſpaß!

Gluthammer.

Nein! s' is furchtbarer Ernſt — im Verlauf der Begebenheiten wird dir das Alles klar werden.

Digitized by Google

Kathi.

Da bin ich neugierig d'rauf.

Gluthammer.

Erzähl' nur erſt deine G'ſchicht aus.

Kathi.

Die is ſchon ſo viel als aus. Wie's uns ſo ſchlecht gangen is, und d'Mutter war krank, da bin ich zu meinen gnädigen Herrn Göden, und hab' 100 fl. z'leihen g'nommen; er hat mir's an der Stell' geben, und hat g'lacht, wie ich vom Z'ruckzahlen g'redt hab! Meiner Frau Mutter hab ich aber noch auf'n Todt'nbett verſprechen müſſen, recht fleißig und ſparſam zu ſein, und auf die Schuld ja nicht zu vergeſſen; und das hab' ich halt g'halten. Ich bin nach der Frau Mutter ihr'n Tod zum Vetter Krautkopf kommen, da hab' ich gearbeitet und gearbeitet, und geſpart und geſpart, und nach dritthalb Jahren waren die 100 fl. erübrigt. Jetzt bin ich da, beim Herrn Göden Schulden zahl'n.

Gluthammer.

Schulden zahl'n? an ſo was denk' ich gar nicht mehr.

Kathi.

Wie kann der Meiſter ſo reden, als ordentlicher Handwerksmann und Meiſter?

Gluthammer.

Meiſter? Ich bin ja ſeit 5 Monathen wieder

Digitized by Google

G'ſell, und nur mit Krebsaugen blick' ich auf meine Meiſterſchaft zurück.

Kathi
(erſtaunt und mitleidsvoll).

Is 's möglich!

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird Alles klar. Ich hab' mich verliebt — jetzt wird's bald 2 Jahr, in eine Pützerin, in eine reine, ſchrecklich-weißgewaſch'ne Seele.

Kathi (mit gutmüthiger Ironie).

Und auf's Waſchen ſcheint der Herr große Stück zu halten.

Gluthammer.

Hab' es noch keinen Samſtag unterlaſſen, — daß ich alſo weiter ſag', ſie hat mich ang'redt, ich ſoll ihr d'Marchandmoderei lernen laſſen; ich hab' ſie alſo gleich in d'Lehr' geb'n, und in kurzer Zeit hat ſie Alles im kleinen Finger g'habt, und ſo war ſie Mamſell. Da ſtirbt die alte Marſchandmode, s'Heirath'n is uns von Anfang ſchon in Kopf g'ſteckt — ſo hat ſie mir zug'redt, ich ſoll ihr das G'ſchäft von der todten Madam kaufen. 4000 fl. hat's koſten ſollen; die Hälfte hab' ich gleich baar auszahlt, und ſo war die Meinige Marſchandmod, der Ehrentag war feſtgeſetzt. Da — (ſeufzt.)

Kathi.

Sie wird doch nicht g'ſtorben ſein?

Digitized by Google

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird das Alles klar. Die Hochzeit war beſtimmt, 's Brautkleid war fertig, mein blauer Frack g'wendt, — (mit Schluchzen.) die Anginnene begelt, die Gäſt eing'laden — Perſon a 2 fl. — (beinahe in Thränen ausbrechend.) ohne Wein. —

Kathi (tröſtend).

Na, g'ſcheidt! Herr Gluthammer —

Gluthammer.

Den Tag vor der Hochzeit geh' ich zu ihr, ſie war aber nicht z'Haus.

Kathi.

War ſie eine Freundin vom Sparziergeh'n?

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird das Alles klar. Sie is von der Stund an nicht mehr nach Haus kommen. Ich hab's g'ſucht, ich hab's g'emeldt, ich hab's woll'n austrommeln laſſen, aber 's darf nur a Feuerwerk austrommelt wer'n in der Stadt, — mit Ein Wort, es war Alles umſonſt, ich war Strohwittiber, bin Strohwittiber geblieben, und das Stroh bring' ich auf der Welt nicht mehr aus'n Kopf.

Kathi.

Mein Gott, man muß ſich gar viel aus den Kopf ſchlagen.

Digitized by Google

Gluthammer.

O! ſo was bleibt! Und dann die Folgen: 'sG'ſchäft war einmal kauft, 2000 fl. war ich d'rauf ſchuldig; denk' ich mir, zu was brauch ich zwei G'werber, es is das G'ſcheideſte, ich verkauf Ein's. Da hab' ich mein Schloſſerg'werb verkauft, und bin Marſchandmode blieben.

Kathi.

Das war aber auch ein Gedanken —

Gluthammer.

Wär' kein ſchlechter Gedanken g'weſen, aber man war ung'recht gegen mich. Die Kundſchaften hab'n g'ſagt, ich hätt' keinen Geſchmack, weil ich Alles in ſchwarz und hochroth hab' arbeiten laſſen. Nach 4 Monaten war ich nix, als eine zu Grund gegangene Marchandemode, und um meinen Gläubigern aus'n G'ſicht zu kommen, hab' ich müſſen auf's Land als Schloſſerg'ſell geh'n. O meine Mathilde!

Kathi.

Die Perſon war eine Undankbare, is gar nicht werth, daß ſich der Herr Gluthammer kränkt um ſie.

Gluthammer.

Was!? ſie liebt mich! ſie is offenbar mit G'walt fortg'ſchleppt worden, wird wo als Gefangene feſt-g'halten, und hat keinen andern Gedanken, als nur in meine Arme zurückzukehren.

Kathi.

Da g'hört ſich ein ſtarker Glauben dazu.

Gluthammer.

O Gott! wenn ich Alles ſo g'wiß wüßt'! wenn ich den Räuber ſo g'wiß ausfindig z'machen wüßt' — Jungfer Kathi — (nimmt ſie bei der Hand.) dem gings ſchlecht. — (Ihre Hand heftig ſchüttelnd.) Der wurd' auf ſchloſſeriſch in d' Arbeit g'nommen. —

Kathi.

Na, na! denk' der Herr nur, daß ich kein Räuber bin.

Gluthammer.

Nehmen Sie's nicht übel, aber wenn ein Schloſſer in die Rage kommt —

Vierter Auftritt.

Anton. Die Vorigen.

Anton

(kommt aus der Mitte rechts des Speiſeſalons, die Thüre bleibt offen).

Leuteln, macht's, daß fortkommt's, der Herr kommt gleich mit die Gäſt heraus.

Kathi.

Das is g'ſcheidt, ich kann alſo ſprechen mit'n gnädigen Herrn?

Anton.

Beileibe nicht! das wär' höchſt ungelegen.

Digitized by Google

Kathi.

So werd' ich halt draußen warten.

Anton.

Geh' d'Jungfer im Garten ſpazieren.

Gluthammer.

Meine Arbeit mach' ich halt ſpäter.

Anton.

Freilich!

Gluthammer.

Komm' die Kathi! die Mathilde is verloren — (nimmt ſie beim Arm.) aber ihn werd' ich finden, den Mathildenſchnipfer — (Grimmig.) und dann werden wir was erleben, von einer nagelneuen Zermalmungsmethode.

Kathi (aufſchreiend).

Ah! probirts die Methode wo ihr wollt, aber nicht an mein'n Arm.

Gluthammer.

Nehmen Sie's nicht übel, aber es gibt Momente, wo der ganze Schloſſer in mir erwacht, und da merkt man keine Spur, daß ich jemals Marchandmode g'weſen bin. (Geht mit Kathi durch die Mitte links ab.)

Anton

(nach dem Speiſeſalon ſehend, deſſen Thüre offen geblieben).

Da kommt der Herr — und das G'ſicht was er macht — ich geh'! (Geht auch durch die Mitte links ab.)

Digitized by Google

Fünfter Auftritt.

Fips

(allein, tritt zur Mitte rechts während dem Rittornel des folgenden Liedes aus der Thüre des Speiſeſalons auf).

L i e d.

1.

Ich hab vierzehn Anzüg, theils licht und theils dunkel,
Die Frack und die Pantalon, alles von Gunkel,
Wer mich anſchaut, dem kommt das g'wiß nicht in Sinn,
Daß ich trotz der Garderob, ein Zerriſſener bin.
Mein Gemüth is zerriſſen, da is Alles zerſtückt,
Und ein zerriſſnes Gemüth wird ein'm nirgend's g'flickt,
Und doch — müßt' ich erklär'n wem den Grund von mein' Schmerz,
So ſtündet ich da, wie 'sMandl beim Sterz.
Meiner Seel 's is-a fürchterlich's G'fühl,
Wenn man ſelber nicht weiß, was man will.

2.

Bald möcht' ich die Welt durchflieg'n ohne zu raſten,
Bald is mir der Weg z'weit vom Tiſch bis zum Kaſten;
Bald lad' ich mir Gäſt a paar Dutzend in's Haus,
Und wie's da ſein, ſo werfet ich's gern Alle h'naus.
Bald ekelt mich's Leben an, das Grab nur mir g'fallt,
Gleich d'rauf möcht' ich wern über 1000 Jahr alt,

Bald ärg're ich mich d'rüber, daß Frauenzimmer gibt,
Gleich d'rauf möcht' ich, daß Alle in mich wär'n
verliebt.
Meiner Seel, 's is a fürchterlich's G'fühl,
Wenn man ſelber nicht weiß, was man will.

Armuth is ohne Zweifel das Schrecklichſte. Mir dürft' einer 10 Millionen herlegen, und ſagen, ich ſoll arm ſein dafür, ich nehmet 's nicht. Und was ſchaut anderſeits beim Reichthum heraus? Auch wieder ein ödes abgeſchmacktes Leben. Wenn einem kleinen Buben nix fehlt, und er is grantig, ſo gibt man ihm a paar Praker, und 's is gut. Vielleicht helfet das bei mir auch, aber bei einem Bub'n in meinem Alter müßten die Schläg vom Schickſal ausgeh'n, und von da hab' ich nix zu reskir'n. Meine Gelder liegen ſicher, meine Häuſer ſind aſſekurirt, meine Realitäten ſind nicht zum ſtehlen — bin der Einzige in meiner Familie, folglich kann mir kein theurer Angehöriger ſterben, außer ich ſelber, und um mich werd' ich mir auch d'Haar nicht ausreißen, wenn ich einmal weg bin. — Für mich is alſo keine Hoffnung auf Aufriglung, auf Impuls. — Jetzt hab' ich Tafel g'habt, wenn ich nur wüßt, wie ich bis zur nächſten Tafel d'Zeit verbring! — Mit Abenteuer? mit Spiel? — Das Spielen is nix für ein Reichen, wem's verlieren nicht mehr weh' thut, dem macht's Gewinnen auch kein' Freud'! — Abenteuer? da muß

Digitized by Google

ich lachen! für einen Reichen exiſtiren keine Abenteuer. 'sGeld räumt zu leicht d'Hinderniſſe auf die Seiten. Wo ſollen da die Abenteuer herkommen? Man is und bleibt ſchon auf die faden Alletagsgenüſſe reduzirt, die man mit Hülfe der Freundſchaft hinunterwürgt. Das is noch das Schönſte, über Mangel an Freunden darf ſich der Reiche nicht beklagen. Freunde hab' ich, und das was für Freunde! den warmen Antheil, den ſie nehmen, wenn's bei mir eſſen, das heiße Mitgefühl, wenn's mit mir zugleich einen Punſchduſel kriegen, und die treue Anhänglichkeit! ob Einer zum losbringen wär'! — keine Möglichkeit! Ich bin wirklich ein beneidenswerther Kerl, nur ſchad', daß ich mich ſelber nicht beneid'! —

Sechster Auftritt.

Stifler, **Sporner**, ~~**Wirer** (kommen aus der Mitte rechts)~~.
Der Vorige.

Stifler ~~(zu Lips)~~.

Aber, Herr Bruder, ſag' doch, was iſt's mit Dir? die Geſellſchaft wird immer lauter, Du wirſt immer ſtiller, alle Geſichter verklären ſich, das Deine verdüſtert ſich, endlich laßt Du uns ganz im Stich. —

Wirer.

Sein auch richtig Alle ang'ſtochen.

Digitized by Google

Stifler (zu Lips).

Es herrſcht eine allgemeine Beſtürzung unter den Gäſten, weil ſie Dich nicht ſeh'n.

Lips.

Sie ſollen ſich tröſten, früher haben's mich Alle doppelt g'ſehn, alſo gleicht ſich das wieder aus.

Wirer.

Wenn's ſehn, Du kommſt nicht, ſo verlier'n ſie ſich halt ſchön ſtad, die Anhänglichkeit, die wir haben, die kann man nicht prätendiren von ſo gewöhnlichen Tiſchfreund.

Lips.

Freilich!

Wirer.

Biſt Du luſtig, iſt's recht, biſt Du traurig, ſind wir auch da, und eſſen ſtumm in uns hinein, das heißt Ausdauer im Unglück.

Stifler, Sporner.

Auf uns kannſt Du zählen.

Lips.

An Euch Drei hab' ich wirklich einen rechten Terno g'macht.

Stifler.

Komm, trink noch ein Glas Champagner mit uns.

Lips.

Ich hab' keine Freud' mehr dran. Wie ich noch zwanzig Jahr' alt war, damals ja — aber jetzt.

Digitized by Google

Stifler.

Ich finde jetzt Alles am ſchönſten.

Lips.

Ja, wenn man ſo jung iſt, als wie Du.

Stifler.

Nu, gar ſo jung — ich bin wohl erſt im Vier und fünfzigſten.

Lips.

Ich aber ſchon im letzten Viert'l.

Stifler.

Das ſchmeckt noch nach dem Flügelkleide.

Lips.

Und doch ſchon Mathei am letzten.

Stifler.

Laß Dir nichts träumen.

Lips.

Eben die Träume verrathen mir's, daß es auf die Neige geht, ich mein' die wachen Träume, die jeder Menſch hat. Beſtehen dieſe Träume in Hoffnungen, ſo is man jung, beſtehen ſie in Erinnerungen, ſo iſt man alt. Ich hoffe nix mehr, und erinn're mich an Vieles, ergo alt; uralt; Greis; Tatl.

Wirer.

Du mußt Dich zerſtreuen.

Lips.

Das is leicht g'ſagt, aber mit was?

Wirer.

Wir begleiten Dich, geh' auf Reiſen.

Lips.

Um zu ſeh'n, daß es überall gleich fad is.

Stifler.

Nein, er meint Naturgenuß, Alpen, Vulkane, Katarakte —

Lips.

Sag' mir ein Land, wo ich was Neues ſehe, wo der Waſſerfall einen andern Brauſer, der Waldbach einen andern Murmler, die Wieſenquelle einen andern Schlängler hat, als ich ſchon hundertmal geſehen und gehört habe. Führ' mich auf einen Gletſcher mit ſchwarzem Schnee und glühende Eiszapfen. — Segeln wir in einen Welttheil, wo das Waldesgrün lilafarb, wo die Morgenröthe paperlgrün is. — Laßt mich aus, die Natur kränkelt auch an einer unerträglichen Stereotipigkeit.

Wirer (zu Sporner).

Gib ihm doch auch einen Rath, Du Engländer expropris.

Sporner.

Ich ſage Pferde, nichts als Pferde. Halte Dir 10 bis 15 Vollblut, verſchreibe Dir Jokeys, beſuche alle Wettrennen, und Du wirſt ganz umgewandelt.

Lips.

Nein, Freund! ich reit' gern aus zur Bewegung, ich fahr' gern aus zur Bequemlichkeit, aber beſondere Freud hab' ich auch keine damit.

Digitized by Google

Wirer.

So mach' ſonſt verruckte G'ſchichten, begeh' Narrenſtreiche, das is auch eine Unterhaltung.

Sporner.

Und zeigt überdieß vom Spleen.

Lips (zu Sporner).

Freund, blamir' Dich nicht, Du mühſamer Gentleman.

Stifler.

Bruder, jetzt treff' ich das Rechte. Eins iſt Dir noch neu, — der Eheſtand.

Lips.

Darüber hab' ich mir ſchon zu viel gehört. Sagen der Vorzeit, und Memoiren der Gegenwart.

Stifler.

Treffe nur eine originelle Wahl.

Lips.

Eine originelle Wahl? Wie is das möglich? Wähl' ich vernünftig, ſo haben ſchon Hundert ſo gewählt, und wähl' ich dumm, ſo haben ſchon Millionen Leut' ſo g'wählt. Aber wenn ich — ja freilich — (von einer Idee ergriffen) ich hab's!

Stifler und Wirer.

Was?

Lips.

Die originelle Wahl! ich wähle ohne Wahl, ich treffe eine Wahl, ohne zu wählen.

Digitized by Google

Stifler.

Erkläre uns, wie das zu verſteh'n.

Lips
(mit feſtem Entſchluß).

Das erſte fremde Frauenzimmer, was mir heut' begegnet, wird meine Frau.

Stifler.

Biſt Du toll —?

Wirer.

Laſſ' nach —!

(zugleich).

Lips.

Schön oder wild, gut oder bös, jung oder alt, — alles Eins — ich heirath' ſie.

Sporner.

Das iſt feſch!

Stifler.

Wenn aber, ſetzen wir den Fall, —

Lips
(in heiterer Stimmung).

Kein Aber — kein positus! unbedingt die Erſte, die mir begegnet. Ich ſag' Euch, Freunde, ich g'ſpür' jetzt ſchon die heilſame Wirkung von dieſem Entſchluß; die Spannung, die Neugierd', wer wird die Erſte ſein? —

Digitized by Google

Siebenter Auftritt.

Anton. Die Vorigen.

Anton
(zur Mitte links eintretend, meldend zu Lips).

Die Frau von Schleier wünſcht ihre Aufwartung zu machen.

Lips.

Schickſal, du haſt gut pauſirt, du fall'ſt a tempo ein.

Anton.

Sie hat g'ſagt, ſie möcht' unbekannter Weiſe die Ehre haben.

Stifler.

Wer iſt ſie denn?

Anton.

Sie hat heraust ihre Sommerwohnung in der Feldgaſſe.

Lips.

Das iſt egal, nur herein, ſie is willkommen!

Anton.

Sehr wohl. (Geht nach der Mitte links.)

Lips
(Anton nachrufend).

Halt', Du mußt erſt fragen, ob ſie Witwe is.

Anton.

Sehr wohl.

Digitized by Google

Lips.

Wohlgemerkt, nur im Witwenfall wird ſie vorgelaſſen.

Anton.

Sehr wohl. (Geht zur Mitte links ab.)

Achter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Anton.

Lips
(in ſehr aufgeregter Stimmung).

Brüderln, was ſagt Ihr dazu?

Stifler.

Die Sache ſpielt in's Verhängnißvolle hinüber.

Lips
(nach dem Garten ſehend).

Wann ſie kommt, ſo is Witwe, und wenn ſie Witwe iſt, ſo kommt ſie.

Stifler.

Meiner Seele —!

Lips.

Geht's jetzt, meine Freunde, laßt mich mit meiner Zukünftigen allein.

Stifler.

Du wirſt doch nicht des Gukuks ſein?

Lips.

Der Ihrige werd' ich auf alle Fälle.

Digitized by Google

Sporner.

God dam!

Wirer (zu Sporner).

Das iſt ein guter Rath.

Stifler.

Promeniren wir ein wenig durch den Garten. (Geht mit Sporner und Wirer durch die kleine Glasthüre Seite links nach dem Garten ab.)

Lips (allein).

Das is Aufregung, ſo ein Moment reißt ein'm die Schlafhaub'n vom Kopf.

Neunter Auftritt.

Anton. Madame Schleier. Lips.

Anton

(tritt zur Mitte links meldend mit Madame Schleier ein).

Die verwitwete Frau von Schleier. (Geht wieder zur Mitte ab.)

Lips.

Unendlich erfreut —

Madame Schleier

(ſehr elegant und auffallend gekleidet).

Herr von Lips — entſchuldigen —

Lips.

Was verſchafft mir das Vergnügen?

Digitized by Google

Madame Schleier.

Ich komm' als Ballgeberin; es wird ſehr glänzend werden.

Lips.

Der Glanz alles Glänzenden wird durch ſchwarze Unterlag gehoben, d'rum ſind immer die Bälle die glänzendſten, denen das Unglück den dunklen Grund abgibt, für welches dann der Glanz des Balles zum Strahl des Troſtes wird. So wird auch ohne Zweifel Ihr Ball einen wohlthätigen Zweck haben.

Madame Schleier.

Das heißt, mein Ball hat allerdings einen wohlthätigen Zweck, inſofern das Vergnügen wohlthätig auf den Menſchen wirkt —

Lips.

Aha, und inſofern der Ballertrag wohlthätig auf die Finanzen der Ballgeberin wirkt.

Madame Schleier.

Inſofern es ferner eine Wohlthat für die Leut' iſt, die Einem kreditirt haben, wenn ſie zu ihrem Geld kommen.

Lips.

Mit einem Wort, zu Ihrem Beſten, und zum Beſten Ihrer Gläubiger wird der Ball gehalten; jetzt brauchen Sie nur noch die Gäſte mit dem Ball zum Beſten zu halten, ſo iſt ein allgemeines Beſtes erzweckt.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Der Herr von Lips machen Spaß mit einer Witwe, die im Drang' der Verhältniſſe —

Lips.

Entſchuldigung.

Madame Schleier.

Mir hätt' nie die Idee kommen ſollen, den Schleier zum Mann zu nehmen.

Lips.

Was? wie ſo?

Madame Schleier.

Ich hab' ihn genommen, der Himmel hat ihn aber wieder genommen.

Lips.

Ja ſo. Der ſelige Herr Gemahl hat Schleier geheißen.

Madame Schleier.

Aufzuwarten.

Lips.

Und hat Ihnen nichts hinterlaſſen?

Madame Schleier.

Nichts, als das kleine Haus da heraußen, von dem ich die Hälfte an eine Sommerparthei verlaſſen. Jetzt hab'n mir die Gläubiger auf das Haus greifen wollen.

Lips.

Fatal, vor'm Feuer kann man ein Haus assecuriren laſſen, aber an eine Assecuranz-Anſtalt

vor Gläubigern hat man noch nicht gedacht, und doch werden offenbar den Gläubigern mehr Häuſer, als den Flammen, zum Raube.

Madame Schleier.

In der Desperation hab' ich den Entſchluß gefaßt, einen Ball zu geben, denn das Haus, worin mein Mann g'ſtorben is, laß' ich mir nicht entreißen.

Lips.

Natürlich, ſo was is als Tempel ſüßer Erinnerungen unſchätzbar.

Madame Schleier.

Contrair, Herr von Lips, daß ich ihn in dem Haus los worden bin, das is die unſchätzbare Erinnerung.

Lips.

Alſo unglückliche Ehe, und wahrſcheinlich ohne Delicatesse?

Madame Schleier.

O! der Schleier war Sackgrob.

Lips.

Wer war der Herr Gemahl?

Madame Schleier.

Ein alter Streich- und Projektenmacher. Sie glauben nicht, wie der mich hinter's Licht g'führt hat. Herr von Lips müſſen wiſſen, ich war in der Stadt bei der Handlung.

Digitized by Google

Lips.

Bei was für einer Handlung?

Madame Schleier.

Putzhandlung.

Lips.

Eine ſchöne Handlung, die durch Wechſel florirt, während ſo manche and're Handlung durch Wechſel fallirt.

Madame Schleier.

Er is öfters in Equipage zu mir kommen; zu einer unerfahrnen Perſon, gefahren gekommen, is das ſicherſte Verfahren, ihr Herz in Gefahr zu bringen.

Lips.

Mit Einem Wort, Sie wurden geblendet, ohne weder Fink noch Beliſar zu ſein.

Madame Schleier.

Die Equipage war ausgeliehen, — das Vermögen Schein —

Lips.

Wir kommen aber gänzlich vom Ball ab.

Madame Schleier.

Hier hab' ich die Ehre ein Billet (übergibt ihm ein Billet.)

Lips (es beſehend).

Der Preis iſt 5 fl. —

Digitized by Google

Madame Schleier.

Der Drucker hat vergeſſen, daraufzuſetzen: ohne Beſchränkung der Großmuth, was ich ihm doch ſo oft aufgebothen habe.

Lips.

„Standesperſonen zahlen nach Belieben“ wäre beſſer geweſen. Ich hab nicht gewechſelt, Madame Schleier müſſen ſchon gütigſt dieſen Hunderter nehmen.

Madame Schleier.

Herr von Lips — Ihre Großmuth — Ihre — (eilfertig) ich verharre mit unterthänigſtem Dank, die tiefergebenſte Dienerin (verneigt ſich und geht raſch durch die Mitte links ab.)

Lips (allein).

Mein Kompliment. Wie ſich die tummelt, die muß einen Abſcheu vor dem Herausgeben haben. (Sich beſinnend) Aber halt, ich vergeß' ja ganz, daß ſie meine Braut is, (eilt zur Thür und ruft ihr nach) ich bitt', Madame, — haben's die Güte, — auf ein'n Augenblick — (für ſich) ſie kommt zurück.

Madame Schleier (Mitte links zurückkommend).

Herr von Lips haben gerufen? ich hätte vielleicht herausgeben ſollen?

Lips.

O nein, das war's nicht.

Madame Schleier.

Oder wünſchen vielleicht noch ein Billet?

Lips.

Nein, ich dank. Für einen Ledigen is ein Billet genug, und ſelbſt wenn ein Lediger die Ballgeberin heirath, braucht er nur ein Billet; denn die Ballgeberin hat ja freies Entreé auf ihrem eigenen Ball.

Madame Schleier.

Ich verſteh' Ihnen nicht —

Lips.

Werd' mich gleich verſtändlich machen. Ich hab' Ihnen auf einen Augenblick zurückgerufen, weil ich mich auf ewig mit Ihnen verbinden will.

Madame Schleier.

5 fl. kommen auf's Ballbillet, 95 auf den Spaß, den Sie ſich machen, das kann man ſich ſchon gefallen laſſen.

Lips.

Ich mach aber Ernſt; und das is eigentlich der Hauptſpaß.

Madame Schleier (äußerſt erſtaunt).

Ich trau' mein'n Ohren nicht —

Lips.

Is es denn ſo wunderbar; mir is der Schuß zum Heirathen kommen, und der Schuß trifft zufällig Sie. Beſſer als ein anderer Schuß, der bald mich ſelbſt getroffen hätt'.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Wie das!?

Lips.

Sie müſſen wiſſen, mein Inn'res is zerriſſen, wie die Nachtwäſch' von einem Bettelmann — da hab' ich mich alſo unlängſt erſchießen wollen, und derweil ich ſo im Schuß ein Teſtament aufſetz, zu Gunſten meiner Freunde, is mir der Schuß zum Erſchießen vergangen.

Madame Schleier.

So einen veränderlichen Herrn thät auch 's Heirathen bald reuen.

Lips.

Dafür is ja eben 's Heirath'n. Alſo jetzt im vollen Ernſt — Ihre Antwort —

Madame Schleier

(für ſich, in Freude und Ungewißheit).

Ich weiß nicht, traumt mir — oder —

Lips.

Spielen Sie mir jetzt die Komödie vor, als ob nicht mein Reichthum, ſondern meine liebenswürdige Perſönlichkeit Ihren Entſchluß beſtimmt.

Madame Schleier.

Komödie würden Sie das nennen — wenn? —

Lips.

Aha, Sie geh'n ſchon d'rauf ein, das is recht, ich verdien 's, daß man mit mir Komödie ſpielt,

Digitized by Google

weil mich meine Eitelkeit ſchon manchmal undankbar gegen den Reichthum macht. Glauben Sie denn, wenn ich von einer G'ſellſchaft nach Haus kommen bin, ich hab' mich bedankt bei meine Obligationen, und g'ſagt: „Euch nur verdank ich 's, daß dieſe Frau auf mich gelächelt, dieſe Tochter mit mir kokettirt hat. Euch nur, ihr herrlichen Papiere, daß dieſe Cousine mich heirathen will;“ — kein Gedanken! ich hab' mich hing'ſtellt voll Selbſtgefühl vorn Spiegel, und g'funden: Ich bin ein höchſt gefährlicher Mann. Dieſen Undank muß die Nemesis rächen. Alſo heraus jetzt mit dem Entſchluß, meine Holde!

Madame Schleier (ſich zierend).

Aber Herr von Lips, ich muß ja doch erſt —

Lips.

Ich verſteh', vom Neinſagen keine Rede, aber zum Jaſagen finden Sie eine Bedenkzeit ſchicklich; Gut, wie Sie wünſchen.

Zehnter Auftritt.

Kathi. Die Vorigen.

Kathi
(zur Mittelthür links eintretend).

Ah! das iſt ja der Herr Göd!

Lips (zu Kathi).

Wen ſucht Sie?

Digitized by Google

Kathi.

Kennens mich denn nicht mehr, ich bin die Kathi, die Euer Gnad'n aus der Tauf g'hoben haben.

Lips (ſie erkennend).

Richtig, aber Du biſt g'wachſen ſeit der Zeit, das heißt, ſeit die 3 Jahre —

Kathi.

Wo ich's letzte Mal bei Euer Gnad'n war, wo Euer Gnad'n Herr Göd ſo hilfreich waren —

Lips.

Na 's is ſchon gut, mein Kind, aber jetzt hab' ich hier — (macht eine Bewegung, daß ſie ſich entfernen ſoll).

Madame Schleier.

Entfernen Sie ſich doch, meine Gute, Sie ſehen ja, daß der Herr von Lips über und über beſchäftigt iſt.

Kathi (zu Lips).

Ich bin wegen der gewiſſen Schuld gekommen, die 100 fl., die Euer Gnaden Herr Göd, meiner verſtorbenen Mutter ſo großmüthig geliehen haben —

Lips.

Später, ſpäter, — jetzt hab' ich durchaus keine Zeit; Geh' nur, Kind, geh'! (zu Madame Schleier). Ich geb' Ihnen alſo Bedenkzeit, aber nicht mehr als eine Viertelſtund!

Madame Schleier.

Was kann man in einer Viertelſtund' bedenken? Im Grund is eigentlich gar nichts zu beden-

Digitized by Google

ken — und der Herr von Lips durchſchauen ohnedieß jede Ziererei — ich könnte alſo gleich —

Lips.

Ich weiß, Sie könnten gleich Ja ſagen, aber mir g'fallt das jetzt mit der Bedenkzeit; ich bild' mir jetzt ein, ich bin in einer ängſtlichen Erwartung, — das unterhalt' mich. Sehn's, ſo muß ſich der Menſch ſelber für einen Narren halten. Glauben Sie mir, das iſt eine ſchöne und nicht ſo leichte Kunſt. Um And're für einen Narren zu halten, braucht man nix als Leut, die Einem an Dummheit übertreffen; nun aber mit Vorſatz ſich ſelbſt für einen Narren halten, muß man ſich ſelbſt an G'ſcheidheit übertreffen. Alſo in einer Viertelſtund, Angebethete — ich werde die Sekunden zählen — das Blut drängt ſich zum Herzen, das Hirn pulſirt — der Athem ſtockt. — In einer Viertelſtunde — Leben oder Tod! (Eilt in den Speiſeſalon Mitte rechts ab).

Eilfter Auftritt.

Madame Schleier. Kathi.

Madame Schleier (für ſich).

Ich mach' da ein Glück!! — wenn er mir nur nicht mehr auskommt — ein verruckter Millionär is was G'fährliches, bis nach der Copulation.

Digitized by Google

Kathi (für ſich).

Ich wart' halt' doch, bis er wieder kommt, das Geld will ich nicht wieder nach Haus tragen.

Madame Schleier (vornehm zu Kathi).

Der Herr von Lips is alſo Ihr Göd, oder eigentlich Pathe, wie wir Noblen uns ausdrücken.

Kathi (ſchüchtern).

Ja, Euer Gnaden.

Madame Schleier.

Er hat das Geld nicht zurückverlangt, und Du bringſt es aus eig'nem Antrieb!?

Kathi.

Freilich, wenn man ſchuldig is, muß man zahlen.

Madame Schleier (für ſich).

In dem Hauſe gehen lauter ungewöhnliche Sachen vor.

Kathi
(nach und nach mehr Muth faſſend, nähert ſich Madame Schleier).

Euer Gnaden ſind ſo herablaſſend, mit mir zu ſprechen, werden mir alſo eine Frag' erlauben, 's is vielleicht eine dumme Frage (etwas ängſtlich). Hab' ich recht, mir is vorkommen, als wenn mein Herr Göd heirathen möcht?

Madame Schleier.

Er projektirt ſo was dergleichen.

Digitized by Google

Kathi (etwas betroffen).

Er heirath? — und wen will er denn heirath'n?

Madame Schleier
(ſtolz und kurz angebunden).

Mich! —

Kathi
(ihre innere Bewegung verbergend).

Ihnen! — nicht wahr, Sie hab'n ihn recht gern? Er is ſo gut, — ſo ein herzensguter Herr — Er verdient's, und ihm fehlt ja nix zu ſeinem Glück, als ein treues Herz. — O Euer Gnaden werden ihn g'wiß recht glücklich machen.

Madame Schleier (ſchroff).

Ich glaub' gar, Sie will mir Lehren geben?

Kathi (eingeſchüchtert).

O ich bitt', nur nicht bös werden, wenn ich was Dalket's g'ſagt hab.

Zwölfter Auftritt.

Stifler. Die Vorigen.

Stifler
(zur Glasthür Seite links eintretend).

Nun! ſchon Alles in Ordnung? (Lips ſuchend). er iſt nicht da?

Digitized by Google

Madame Schleier
(ſich raſch umwendend).

Wen ſuchen Sie?

Stifler (ſie erblickend).

Was tauſend! Sie ſind's?

Madame Schleier
(angenehm überraſcht).

Ah! das is wirklich unverhofft! wie kommen Sie daher?

Stifler.

Das muß ich Sie fragen, liebenswürdige, und ſo plötzlich verſchwundene Mathilde.

Kathi
(welcher der Name auffällt).

Mathilde?

Madame Schleier.

Mit mir haben ſich wohl merkwürdige Schickſale zugetragen in die anderthalb Jahre; und das neueſte Schickſal is das, daß ich ſeit 5 Minuten dem Herrn von Lips ſeine Braut bin.

Stifler.

Das is allerdings merkwürdig.

Madame Schleier.

So einen Goldfiſch zu fangen, bei der Zeit.

Kathi (für ſich).

Aber das is eine garſtige Frau! —

Madame Schleier.

Uebrigens wird's gut ſein, lieber Papa Stifler —

Stifler.

Charmant — Papa Stifler, ſo hat mich die aimable Mathilde Flink immer genannt.

Madame Schleier.

Es wird aber gut ſein, hier nichts von früheren Zeiten zu erwähnen.

Stifler.

Natürlich! wir ſehen uns zum erſten Mal. Es ſind aber noch ein paar Ihrer ehmaligen Anbether hier; Suchen wir ſie im Garten auf, Sie werden ſtaunen!

Madame Schleier.

Ich muß aber in zehn Minuten wieder da ſein.

Stifler.

Das verſteht ſich, laſſen Sie uns eilen. (**Biethet ihr den Arm**).

Madame Schleier.

Einen Millionär, der die Secunden zählt, darf man nicht eine Minute warten laſſen. (**Beide Seite links durch die kleine Glasthür ab**).

Digitized by Google

Dreizehnter Auftritt.

Kathi, dann Gluthammer.

(Während dieſer Scene wird es rückwärts, und in den Couliſſen zugleich, ſehr langſam Nacht).

Kathi (allein).

Weiß nicht — aber daß dieſe Frau einen Mann glücklich macht, das glaub ich mein Lebtag nicht.

Gluthammer

(zur großen Mitte links hereineilend).

Kathi! — Kathi! — ich laß mir's nicht nehmen, ich hab' was geſeh'n.

Kathi.

Wer will Ihm was nehmen? und was hat Er g'ſehn?

Gluthammer.

Ich hab' von Weitem was geſehn, was mich ſehr nahe angeht, und das laß ich mir nicht nehmen.

Kathi.

Er is ja ganz außer ſich.

Gluthammer.

Nit wahr? O ich hab' wie ein Wüthender mit allen Vieren um mich geſchlagen; der dumme Anton hat mir den Hammer weggenommen.

Kathi.

Das war recht g'ſcheidt von ihm. Aber jetzt red' der Herr, über was is er denn wüthend worden?

Gluthammer.

War nicht früher ein ~~Frauenzimmer~~ da?

Kathi.

G'rad in dem Augenblick is Eine fortgegangen.

Gluthammer.

Jetzt ſchlag' die Kathi d'Händ übern Kopf z'ſamm, dieſe Eine war in der Entfernung deutlich die Meine.

Kathi.

Warum nit gar! es war ja die Braut vom gnädigen Herrn.

Gluthammer.

Kann's nicht glauben, der Anton hat mir offenbar einen falſchen Namen g'ſagt.

Kathi.

Hier hat ein Herr mit ihr g'redt, und hat's Mathilde Flink g'nennt.

Gluthammer (laut aufſchreiend).

Mathilde Flink! Flink! Mathilde! Sie is 's, ſie is 's.

Kathi.

Wer?

Gluthammer (außer ſich).

Meine Geraubte! Hier halt't man ſie gefangen, die treue Seele! O Himmel

Digitized by Google

Kathi.

Die da war, hat ſehr freundlich mit dem Herrn vom Haus diskrirt.

Gluthammer.

Aha! das war, um den Räuber zu beſchwichtigen. Mathilde! Zur Liſt nimmſt du die Zuflucht!? Geduld, Engel, ich komm dir mit Gewalt zu Hilf! (Rennt wüthend zur Thür des Speiſeſalons Mitte rechts).

Kathi (erſchrocken ihn zurückhaltend).

Gluthammer (grimmig).

Sein Leben will ich, nix als ſein Räuber-Leben. Is denn nirgends was in der Näh'? Mein Hab' und Gut für einen Taſchen-Feidl! Eine Million für a halbe Portion Gift.

Kathi.

Is Er raſend?

Gluthammer.

Ja raſend dumm, daß ich mich um ein Inſtrument alterir; dieſe Fäuſt ſind Dietrich genug, um einem die Pforten der Ewigkeit aufzuſperren.

Kathi.

Was? Ich ſag' Ihm's, meinem Herrn Göden laß' ich nix geſcheh'n!

Gluthammer (mit zunehmendem Ungeſtüm).

Wo is Er?

Kathi (ängſtlich).

Er is — Er is in Garten gangen.

Digitized by Google

Gluthammer
(außer ſich vor Grimm).

Gut, dort will ich ihm zur Hochzeit gratuliren. (Indem er wüthend, während den folgenden Worten, alle Hiebe, Stiche, Stöße und Tritte pantomimiſch ausdrückt.) Glück, — Freud', — Geſundheit — lang's Leb'n — und alles Erdenkliche, was er ſich ſelbſt wünſchen kann. Wart Räuber!! (Rennt wüthend durch die Mitte links ab.)

(Es iſt mittlerweile etwas dunkel geworden.)

Vierzehnter Auftritt.

Kathi, Madame Schleier, Stifler, Sporner, Wirer, (treten zur Seite links durch die Glasthür ein).

Kathi.

Gott, was hab' ich gethan? Ich hab' mein Herrn Göden verrathen! ich bin eine unglückſelige Perſon!

Stifler
(mit Mathilde, Sporner und Wirer zur kleinen Glasthür Seite links aus dem Garten eintretend.)

Kommen Sie, liebenswürdige Mathilde, die Abendluft iſt kühl.

Wirer.

Auf unſern Freund ſeine Braut müſſen wir ja Acht geben.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Zu gütig, meine Herren.

Kathi

(welche erſt ängſtlich nach der Mittelthüre links gelaufen, läuft jetzt Mitte rechts an die Thür, welche in den Speiſeſalon führt, und ruft an der zugemachten Thür:)

Herr Gööd! — lieber gnädiger Herr Gööd!

Stifler.

Was macht denn das Geſchöpf für einen heilloſen Rumor?

Kathi.

Ach, meine Herren, ich muß mit mein Herrn Göden ſprechen, und das an der Stell'.

Stifler.

Das geht jetzt nicht an.

Madame Schleier.

Geh, Kind, geh, und komm ein andersmal.

Kathi.

O Madame, ich muß.

Madame Schleier

(ungeduldig und gebieteriſch).

Ein andersmal, hab' ich geſagt! und jetzt bitt' ich mir 's aus — (zeigt nach der Mitte links).

Stifler

(zu Madame Schleier).

Aergern Sie ſich nicht —

Digitized by Google

Kathi

(eingeſchüchtert, für ſich, indem ſie ſich rückwärts nach der Thür zieht).

Der alte Bediente muß ihn warnen — den muß ich ſchau'n, daß ich find' (eilt in die Mitte links ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Kathi.

Stifler.

Wir bringen alſo heute noch der baldigen Gebietherin dieſes Hauſes ein Lebehoch.

Madame Schleier.

Meine Herren, Ihre Huldigung erfreut mich unendlich, und ich werde Ihnen ſtets eine freundliche Hauswirthin ſein.

Wirer.

Wirthin, das is das echte Wort.

Madame Schleier.

Wir wollen einen kleinen, aber um ſo fröhlicheren Zirkel bilden.

Wirer.

Das is das Wahre.

Stifler.

Jetzt laſſen wir aber Freund Lips nicht länger ſchmachten.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Nicht wahr, die Viertel-Stunde is ſchon vorbei?

Zwei Bediente

(treten Jeder mit 2 angezündeten Armleuchtern zur Mitte links ein, und ſtellen Jeder einen auf den Tiſch rechts und links. In den Couliſſen Tag, im Hintergrunde bleibt es Nacht.)

Stifler (zu Madame Schleier).

Erlauben Sie mir, daß ich ihm ſein Glück verkünde (er öffnet in der Mitte rechts die Thür nach dem Speiſeſalon, und man ſieht Lips auf einem Divan ausgeſtreckt liegen und ſchlafen).

Er ſchläft.

Die zwei Bedienten,

(welche die beiden andern Armleuchter nach dem Speiſeſalon tragen wollten, haben ſich in dem Moment der Thür genähert, als Stifler ſelbe öffnete, ſo daß ſie unwillkürlich den ſchlafenden Lips beleuchten).

Sporner und **Wirer** (erſtaunt).

Er ſchläft.

Madame Schleier

(überraſcht, und ihren Ärger kaum bezwingend).

Er ſchläft! — das iſt etwas ſtark.

Stifler.

Ohne Zweifel hat ihn in Folge der Gemüthsaufregung und der eingetretenen Dunkelheit ein leichter Schlummer überfallen.

Lips (ſchnarcht).

Digitized by Google

Madame Schleier.

Das ſcheint ſchon mehr als ein Schlummer zu ſein.

Wirer.

Was man ſagt, ein completer Schlaf.

Stifler (zu den Bedienten).

Stellt nur die Leuchter hinein.

Die Bedienten

(ſtellen die Lichter in den Speiſeſalon).

Madame Schleier.

Laſſens mich allein, meine Herren, mit dem — (halb leiſe) Murmelthier.

Stifler.

Geh'n wir zu den Uebrigen in's Billardzimmer.

Wirer

(indem er mit Stifler und Sporner durch die Mitte rechts in den Speiſeſalon nach rechts ab-, und an dem ſchlafenden Lips vorüber geht, den Bedienten, welche die Lichter in den Speiſeſalon geſtellt, zurufend):

G'ſchwind', Bediente aufzünden beim Billard, eine a la guerre geht los (die Bedienten folgen ihm).

Digitized by Google

Sechzehnter Auftritt.

Madame Schleier.

Die poltern an ihm vorbei, und er rührt ſich nicht (dem ſchlafenden Lips näher tretend). Herr von Lips — (Lips ſchnarcht ſehr ſtark).

Madame Schleier

(erſchrocken, einen Schritt zurückweichend).

Nein, wie der ſchnarcht — wie mein Seliger — liebenswürdige Eigenſchaft! (tritt ihm näher, und ruft laut). Herr von Lips! Herr von Lips!

Lips

(erwachend und aufſpringend).

Was gibt's? — Ah! Madame Sie ſind's — entſchuldigen.

Madame Schleier.

Sie ſchnarchen ja, daß einem die Haar' zu Berg ſteh'n.

Lips.

Da bitt' ich um Vergebung, das kommt vom Träumen, ich hab' g'rad ſo einen g'ſpaſigen Traum g'habt.

Madame Schleier.

Sonſt is das nur bei beängſtigenden Träumen der Fall, oder wenn die Trud —

*

Digitized by Google

Lips.

Mir hat von Ihnen geträumt. Sie haben mich verſchmäht, haben meine Hand ausgeſchlagen.

Madame Schleier.

Und das iſt Ihnen gar ſo ſpaßig vorgekommen?

Lips.

Im Traume kommt einem ja Alles anders vor, als in der Wirklichkeit.

Madame Schleier.

Träume bedeuten auch gewöhnlich das Contraire. Die Viertelſtunde, die Sie mir gegeben, is vorüber, und —

Lips (zerſtreut).

Was für eine Viertelſtund?

Madame Schleier (pikirt).

Na, die Bedenkzeit.

Lips.

Ah ja ſo, richtig — das hätt' ich bald verſchlafen. Sie verſchmähen mich alſo nicht?

Madame Schleier.

Beinahe hätten Sie's verdient; dem ungeachtet will ich dießmal —

Lips
(im ruhigen gleichgültigen Tone).

Gnade für Recht ergehen laſſen, gut. Wir wollen; weil mein Traum nicht ausgeht, weiter träumen, das heißt, von der Zukunft diskurirn; das

Digitized by Google

is auch ein Traum, der ſelten ausgeht. Is Ihnen nicht gefällig Platz zu nehmen? (rückt einen Stuhl zurecht).

Madame Schleier (für ſich).

Is das eine Hindeutung, daß Er mich ſitzen laſſen will?

Lips

(ſich ſetzend, ohne in der Zerſtreuung zu bemerken, daß Madame Schleier ſich nicht ſetzt).

Bis wann glauben Sie alſo, daß unſere Verlobung —

Madame Schleier.

Hm! Da eben Gäſte, folglich auch Zeugen anweſend ſind, ſo meinet ich — heut' Abends.

Siebzehnter Auftritt.

Gluthammer, die Vorigen.

Gluthammer

(tritt von Beiden unbemerkt zur Mittelthür links ein, und bleibt im Hintergrunde lauſchend in heftiger Aufregung ſteh'n, für ſich).

Sie is 's!! — Die Taube ſteht vor dem Räuber.

Lips.

Und bis wann meinen Sie die Hochzeit?

Digitized by Google

Madame Schleier.

Ich glaub', das wär wohl an Ihnen, den Tag zu beſtimmen.

Gluthammer

(betroffen, für ſich).

Was?

Fips.

So können wir alſo in 6 Wochen ein Paar ſein.

Madame Schleier (beleidigt).

Sechs Wochen? — ich glaub', wenn die Braut in einer Viertel-Stunde den Entſchluß faßt, ſo könnt der Bräutigam doch längſtens in 8 Tagen mit die Anſtalten fertig ſein.

Gluthammer (furchtbar enttäuſcht).

Wie geſchieht mir denn?

Fips

(mit forcirter Laune).

Acht Tag ſagen Sie, zu was? das wär' traurig, wenn man einen Genieſtreich nicht in 24 Stund' zuſamm brächt. Morgen muß die Hochzeit ſein.

Gluthammer (vorſtürzend).

Und heut' noch is die Leich.

Fips (erſtaunt).

Was will denn? —

Madame Schleier (aufſchreiend).

Ah! der Gluthammer! (hält ſich an einen Stuhl).

Digitized by Google

Gluthammer.

Ja Elende, der Gluthammer in der furchtbarſten Hitz.

Lips.

Und Sie erſtarret zu Eis.

Gluthammer

(wüthend zu Lips).

Mach Dein Teſtament! Glückzerſtörer! Seligkeitvernichter!

Madame Schleier.

Ich bin verloren! —

Lips.

Für mich keineswegs. Glauben Sie, das (auf Gluthammer deutend) ſchreckt mich ab? Ich will ja einen Narrenſtreich begeh'n, und ich ſehe immer mehr und mehr, ich habe eine ganz paſſende Wahl getroffen (ſchließt ſie in ſeine Arme).

Gluthammer (grimmig).

Ha, dieſer Anblick.

Madame Schleier (zu Lips).

Rufens Ihre Bedienten!

Lips.

Zu was? ich krieg ſelbſt einen Guſto, eine alte Gymnaſtik regt ſich in mir.

Gluthammer

(ſein Schurzfell aufrollend zu Lips).

Heraus, wennſt Courage haſt.

Digitized by Google

Lips

(zu Gluthammer).

Zieh den Rock aus.

Gluthammer (die Fäuſte ballend).

A ſolche Lection haſt aber ſicher noch keine kriegt. (Beide ſtürzen auf einander los und ringen).

Madame Schleier

(während dem Ringen).

Aber Herr von Lips — geben Sie ſich nicht ab — (ängſtlich) zu Hilf, Bediente!

Gluthammer

(im Ringen zu Lips, den er gegen die Mitte links drängt).

Dir hilft kein Bedienter mehr!

Lips

(indem er ſeine Kraft zuſammen nimmt).

Ich will Dir zeigen, daß ich keinen brauch' (drängt Gluthammer in die Mitte links zur Thür hinaus).

Madame Schleier (ängſtlich).

Is denn Niemand da?

Gluthammer

(Mitte links zurückkommend).

Ich bin wieder da?

Lips.

Noch keine Ruh? Na wart — Kerl g'freu Dich! (Kommen, indem ſie ringen, in die Nähe der Balkonthür, die offen ſteht; unwillkührlich drängt Einer

Digitized by Google

den Andern hinaus auf den Balkon, eines Schreckensausrufes, Beide ſtürzen, indem Sie ſich umklammert halten, ſammt dem noch nicht feſtgemachten Eiſengitter, über den Balkon herab).

Madame Schleier (laut aufſchreiend).

Ah!! Er is des Todes (ſtürzt zum Balkon). Himmel! in's Waſſer! — Rettung! Tod! Hilf!

Achtzehnter Auftritt.

Madame Schleier, Stifler, Sporner, Wirer, (mehrere Herren aus der Mitte rechts).

Anton, Chriſtian, Joſef (aus der Mitte links).

Stifler

(mit den übrigen eilig und in ängſtlicher Verwirrung aus der Thür des Speiſeſalons kommend).

S' iſt nicht möglich!

Wirer.

Vom Billardzimmer hat man's deutlich geſehn.

Madame Schleier.

In Abgrund g'ſtürzt, alle Zwei — (ſinkt auf einen Stuhl links).

Stifler.

Der Mörder mit?

Digitized by Google

Wirer.

Nur g'ſchwind, Schinakeln, Schiffleut'. (Mitte links ab.)

Die Herren.

Ja Schiffleute! Stricke! Stangen! (eilen mit den Bedienten zur Mitte links ab).

Neunzehnter Auftritt.

Madame Schleier, Stifler, Sporner.

Stifler.

Erholen Sie ſich, ſchöne Frau?

Madame Schleier.

Das is zu viel! Vor zwei Minuten haben noch zwei Männer um mich gerauft, und jetzt macht mich ein zweifacher Tod zur dreifachen Wittib.

Stifler.

Beruhigen Sie ſich, Herr Lips muß gerettet werden (zu Sporner). Sie könnten ſich auch ein wenig thätiger annehmen.

Sporner (ganz ruhig).

Is! Is!

Stifler.

Damit iſt ihm nicht geholfen.

Digitized by Google

Zwanzigſter Auftritt.

Wirer (mit mehreren Herren durch die Mitte links eintretend). **Die Vorigen.**

Wirer.

Beim Mondſchein hat man einen Kopf obern Waſſer g'ſehn, ſie rudern ſchon nach.

Stifler.

Treten wir auf den Balkon.

Die Herren.

Von hier kann man's ſehen.

(Alle, auch Madame Schleier, drängen ſich auf den Balkon.)

Wirer.

Dort — ſehn's —

Alle.

Wo? Wo?

Wirer.

Dort! ſieht man nix mehr?

Die Herren.

Da iſt keine Rettung!

Stifler.

Offenbarer Mord!

Wirer.

Ein Glück für'n Mörder, wann er auch erſoffen is.

Ein und zwanzigſter Auftritt.

Lips, (die Vorigen auf dem Balkon).

Lips

(ohne von den Anweſenden, welche um die Balkonthür gedrängt, ihre Blicke nach Außen und folglich Lips den Rücken kehren, bemerkt zu werden, iſt ganz durchnäßt zur Mittelthür links eingetreten, und hat die letzten auf dem Balkon geführten Reden gehört).

Schauderhaft, er is nicht erſoffen, der Mörder lebt — lebt für die Juſtiz (faßt ſich verzweifelt mit beiden Händen an den Kopf.

Die Herren (auf dem Balkon).

Todt iſt todt.

Lips (in größter Angſt).

Flucht! — Flucht! — ſchleunige Flucht! — (eilt zur Seite links ab).

(Im Orcheſter fällt eine paſſende Muſik ein. Der Vorhang fällt).

Ende des erſten Aufzuges.

Digitized by Google

Zweiter Aufzug.

Die Bühne ſtellt das Innere eines Wirthſchafts-Gebäudes und Getreideſpeichers, auf dem Pachthofe Krautkopf's, vor. Rechts, links und in der Mitte des Fußbodens befinden ſich drei praktikable Fallthüren. Rechts führt eine Seitenthür nach dem Wohngebäude, links eine Seitenthür in's Freie. Im Hintergrunde in der Mitte iſt ein großes Thor, welches zur Dreſchtenne führt; im Hintergrunde derſelben liegen Getreidegarben hoch aufgeſchichtet; rechts im Vordergrunde ſteht ein Tiſch, und zwei Stühle, links zwei Stühle.

Erſter Auftritt.

Krautkopf. Kathi. Zwei Bauernknechte.

Krautkopf (zu den Knechten).

Is der Kleeacker ſchon g'macht?

Erſter Knecht.

Das g'ſchieht heut'.

Krautkopf.

Is 's Heu ſchon aufg'ſchobert?

Zweiter Knecht.

Das g'ſchieht heut.

Krautkopf (ärgerlich).

Heut, heut, Alles g'ſchicht heut.

Erſter Knecht.

Wir können 's auf Morgen auch laſſen.

Krautkopf.

Ich werd' Dich gleich umbringen; geſtern, geſtern hätt's ſchon ſollen g'ſcheh'n ſein. Gedroſchen muß auch werden — au weh mein Kopf! — auf All's ſoll man denken. — Die Dreſcher ſoll'n kommen, ſonſt bring ich's auch um.

Erſter Knecht.

Sie wer'n noch beim Fruhſtuck ſein. (Die beiden Knechte gehen zur Seite links ab.)

Krautkopf (zu Kathi).

Und Du kommſt wieder gar net vom Fleck? Rühr' Dich, luſtig, lebendig.

Kathi

(welche traurig im Vordergrunde rechts geſtanden).

Ich ſoll lebendig ſein, und er, — er is todt. (Bricht in Thränen aus.)

Krautkopf.

Alles mit Maß, die Weinerei is z'viel, wenn ein Göd ſtirbt, ſo weint man in der erſten Stund, und in der zweiten fragt man, ob er ein was vermacht hat, und is das net der Fall, ſo ſchimpft man in der dritten Stund über ihn, und in der vierten arbeit't man wieder darauf los, als wie vor und eh.

Digitized by Google

Kathi.

Der Herr Vetter kann das Gefühl nicht haben, der Herr Vetter hat'n nicht kennt, hat ihn gar nie g'ſeh'n, den guten Herrn, aber ich.— (weint).

Krautkopf.

Warum war er nie herauſt? Wann hätt' ich Zeit zum Viſittenmachen g'habt; ich weiß eh net, wo mir der Kopf ſteht.

Dritter Knecht

(tritt mit einer hochaufgethürmten Butten voll Krauthäupeln zur Seite links ein).

Wo kommt denn das Kraut hin?

Krautkopf

(eilig die Fallthür rechts öffnend).

Da in den Keller herunter; leer' die Butten um.

Dritter Knecht

(ſtürzt die Butte um und laßt die Krauthäupeln in den Keller hinabrollen).

Krautkopf.

So. — (Der Knecht geht Seite links ab.)

Vierter Knecht

(tritt Seite links ein mit einer Butten voll weißer Rüben).

Krautkopf.

Was bringt denn der?

Vierter Knecht.

Ruben haben wir ausgenommen. (Will die Butte in denſelben Keller hinableeren.)

Digitized by Google

Krautkopf.

Halt! nicht da herein. (Eilt zur Fallthür links.) Da g'hören die Ruben her (indem er die Fallthür öffnet). An keine Ordnung g'wöhnt ſich das Volk. — Kraut und Ruben werfetens untereinand, als wie Kraut und Ruben.

Vierter Knecht

(hat abgeleert, wie ihm befohlen, und geht zur Seite links ab).

Krautkopf (zu Kathi).

Und Du, Kathi, ſchau nach wegen Frühſtück — und jetzt ſoll ich noch wegen Roboth-Ausweis, und wenn extra heut' noch die Herrn mit'n Herrn Juſtitiär — auf was ſoll ich noch Alles denken! Au weh, mein Kopf (eilt in die Seitenthür rechts ab).

Zweiter Auftritt.

Kathi dann Lips.

Kathi, (allein).

Manchen Augenblick iſt mir g'rad nicht anders als ob die ganze Welt g'ſtorben wär', und manchen Augenblick denk' ich mir wieder, es kann nicht ſein, er muß leben, er muß wieder zum Vorſchein kommen.

Digitized by Google

Lips

(als Bauernknecht verkleidet, mit ängſtlicher Vorſicht durch die Thür Seite links herein kommend).

Kathi! Kathi!

Kathi (zuſammenfahrend).

Gott im Himmel! — das war ſeine Stimm.

Lips (vortretend).

Es is mehr, es is der ganze Herr von Lips.

Kathi

(im höchſten Ausbruch der Freude).

Is 's möglich! — ja — ja er lebt! mein Herr Göd is nicht ertrunken! —

Lips.

Nein, das Waſſer hat mich verſchont, ich ſcheine eine andere Beſtimmung zu haben.

Kathi.

Gott! die Freud! — Herr Vetter — der gnädige Herr als Bauer verkleid't! — ich ruf 's ganze Haus z'ſamm.

Lips.

Still, um Alles in der Welt — ich bin ja Malefikant.

Kathi.

Ah gehn's doch.

Lips.

Ja ja, Kathi, im Ernſt, was Du da ſiehſt (auf ſich zeigend) das is der Juſtiz verfallen.

Digitized by Google

Kathi.

Warum nicht gar! weil a paar dumme Leut' ausſprengen, Sie haben abſichtlich —

Lips.

's waren Zeugen, meine G'ſellſchaft hat 's Fenſter aufg'riſſen im Billardzimmer, in dem Augenblick, wie ich auf'n Balkon zum Schloſſer g'ſagt hab' „wart Kerl, g'freu Dich." — In dem — „wart Kerl, g'freu Dich" — liegt ſcheinbar vorſetzlicher Mord, das „wart Kerl, g'freu Dich" bricht mir's Gnack, und wird zum furchtbaren „wart Kerl, g'freu Dich!" für mich ſelbſt.

Kathi.

Ich darf alſo dem Vetter Krautkopf nichts ſagen?

Lips.

Keine Sylb'n, ich bin erſoffen für die ganze Welt. Auf den allgemeinen Glauben, daß ich bereits den Grundeln Magenbeſchwerden verurſach', gründet ſich meine Exiſtenz; 's Fatalſte is aber, mir is 's Geld ausgangen, bei einer ſo unverhofften Waſſerreiſ' ſteckt man nicht beſonders was zu ſich. Dieſes Bauerngewand war meine letzte Depense.

Kathi.

Lieber Himmel, wenn ich nur die 100 Gulden noch hätt', die ich Ihnen ſchuldig war, aber ich hab 's Ihrem alten Bedienten übergeben.

Digitized by Google

Lips.

Da haben wir einen Beweis, was das für üble Folgen haben kann, wenn man zu voreilig is im Schuldenzahlen.

Kathi.

Ein Glück, daß Euer Gnaden ſo viel Freunde haben.

Lips.

Frunde? Kind, in 's Waſſer g'fall'n bin ich eh ſchon, ſoll ich jetzt abbrennen auch noch wie Jeder, der im Unglück auf Freunde baut?

Kathi.

Wer hat Ihnen denn gerettet.

Lips.

Ich ſelbſt war der edle Mann, dem ich ſo hoch verpflichtet bin; ich bin an 's Land geſchwommen, aber jetzt erſt, ſeitdem ich im Trock'nen bin, fang ich an unterzugeh'n. Ich hab' zwar 3 Freunde, das ſind treue Freund, die Drei, die werden viel für mich thun, das kann aber in einige Wochen geſcheh'n; dann flücht' ich in 's Ausland; jetzt ſoll'ns aber noch gar nix erfahren.

Kathi.

Alſo haben Sie doch Hoffnungen für die Zukunft?

Lips.

Das wohl, aber die Zukunft is noch nicht da, und wie hinüber kommen in die Zukunft? — Ohne

Digitized by Google

Eſſen kann man nicht durch die Gegenwart. Wenn ich jetzt das Geld hätt', was ich ſo oft auf ein einziges Garçon-Diner ausgegeben hab'. Heut z'Mittag komm ich auf den Punkt, wo ich jeden vierfüßigen Garçon um ſein Diner beneiden würde.

Kathi
(die Hände ringend).

Mein Herr Göd in Noth! — Nein, das kann, das darf nit ſein.

Lips.

Ich hab' da heraußt ſo ein ſchönes Schloß, ich war ſchon Jahrelang nicht da, weil 's mir zu fad war; wenn ich jetzt einbrechen könnt' in mein Schloß, wie ich mir alle werthvollen Gegenſtände raubet! aber 's geht nicht, mein Inſpector thät mich erwiſchen, mein eigener Amtmann liefert mich an die Juſtiz.

Kathi.

Gott, wenn ich jetzt eine Millionärin wär! — aber ich hab' nichts — gar nichts — 's is ſchrecklich! was werden 's denn jetzt anfangen, mein lieber, guter, gnädiger Herr?

Lips.

Sag' Deinem Vetter, Du kennſt mich, ich war Geſchäftsführer bei Deiner Mutter ihrem ehemaligen Milimann, und leg' ein gut's Wort ein, daß er mich in Dienſt nimmt.

Digitized by Google

Kathi.

Was? Euer Gnaden wollen dienen auf dem Grund und Boden, wo Sie Herr ſind?

Lips.

Red' nicht, Kathi, ich bin ja Malefikant.

Kathi.

Aber bedenken 's doch — (nach der Seitenthür rechts ſehend) der Vetter Krautkopf. —

Dritter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf (aus der Seitenthür rechts kommend).

Au weh meinKopf — g'ſchwind, Kathi, ſchau nach — (Lips bemerkend) wer is denn das?

Kathi.

Es is — (für ſich) ich trau mir 's nicht zu ſagen. Es is —

Lips.

Ein Knecht.

Kathi.

Er möcht' gern hier bei Ihnen, Herr Vetter, Dienſt.

Digitized by Google

Krautkopf.

Mir ſind die zuwider, die ich ſchon im Dienſt' hab', der ging mir g'rad noch ab.

Kathi.

Sie haben ja vorgeſtern Zwei fortgejagt.

Krautkopf.

Richtig, haſt Recht; man kann nicht auf Alles denken.—

Kathi.

Und der is ſo brav, ſo gut—

Krautkopf.

Woher kennſt Du ihn denn?

Kathi.

Ich—ich kenn' ihn—(ſtockend) aus der Stadt.

Krautkopf.

Aus der Stadt?

Lips (ganz bäuriſch).

Ich hab' d'Mili einig'führt.

Krautkopf.

Bei wem war Er denn?

Lips (grob).

Wo werd' ich denn geweſen ſein? bei ein Milimann.

Krautkopf

(über Lips Ton aufgebracht).

Wie red't denn Er mit mir?

Lips.

G'rad ſo wie ich mit mein Milimann g'redt hab'.

Digitized by Google

Kathi
(ihn leiſe zurechtweiſend).

Aber, Euer Gnaden —

Krautkopf (zu Lips).

Möglich, daß der Ihm die Art gelitten hat, ich vertrag aber Seinen Ton nit — (für ſich) und wo nur die Kerln wieder bleiben? (ruft zur Seitenthür links hinaus) He, Seppel, Martin!

Lips (zu Kathi).

Ich hab' glaubt, auf'n Land is die Grobheit z'Haus, und nach dem Grad von Flegelei, der in der Stadt Mode is, hab' ich mir denkt, muß ich recht —

Kathi.

Ach nein, bei die Bauern halt't man doch auf Art.

Krautkopf (Lips meſſend).

Der Purſch ſchaut mir ſo ungeſchickt aus (laut zu Lips) Verſteht Er was? Kann Er ordentlich ackern?

Lips (erſchrocken).

Ackern? Werden hier Menſchen vor den Pflug geſpannt?

Krautkopf.

Red' Er nicht ſo einfältig. Kann Er anbau'n?

Lips.

Anbaut hab' ich wohl ſchon viel —

Krautkopf.

Aber auch ordentlich, daß was aufgeh'n kann.

Digitized by Google

Lips.

Bei mir is ſehr viel aufgangen.

Krautkopf.

Aber noch kein Licht über d'Landwirthſchaft.

Lips.

Ich war 10 Jahr bei einem Milimann.

Krautkopf.

Alſo paßt Er vermuthlich mehr zum Vieh.

Lips.

Soll das eine Kränkung für mich, oder für'n Milimann ſein.

Krautkopf.

Ich mein', ob Er Kenntniß vom Viehſtand hat. Was habt's denn für Küh' g'habt?

Lips.

Eine Schweizerkuh, die hat alle Tag 6 Maß Obers gegeben.

Krautkopf.

Warum nicht gar ein' Miliram.

Lips.

Für die gewöhnliche Mili haben wir ordinäre Küh' g'habt.

Krautkopf (für ſich).

Ich werd' nicht klug aus dem Menſchen. (Zu Lips) Habt's Ihr Stallfütterung g'habt? —

Lips.

G'ſchlafen haben wir im Stall, aber gegeſſen im Zimmer.

Digitized by Google

Krautkopf.

Wer red't denn von Euch? ich mein' die Küh'.

Lips.

Die hab' ich alle Tag auf d'Wieſen begleit't.

Krautkopf.

Schlechte Manipulation! Von die Schaf wird Er wohl auch nicht zu viel verſteh'n?

Lips.

Hm! die Schaf, wenn 's fromm ſein, geh'n viele in einen Stall, und wenn 's donnert, ſtecken's die Köpf' z'ſamm; ſonſt iſt an ihnen nichts Bemerkenswerthes.

Kathi.

Nehmens ihn nur, Herr Vetter, was er nicht kann, wird er ſchon noch lernen.

Lips.

Freilich, bedenken 's nur meine Jugend.

Krautkopf.

Na, meinetwegen, probiren will ich's mit ihm, Er kann gleich beim Dreſchen mithelfen, das wird Er doch können?

Lips.

Laſſen 's a Frühſtück bringen, nach dem Sprichwort „der ißt wie ein Dreſcher," werd' ich Ihnen gleich zeigen, daß ich als ſolcher zu großen Erwartungen berechtige.

Digitized by Google

Krautkopf.

Bei mir wird zuerſt gearbeit't und nachher gegeſſen.

Vierter Auftritt.

Drei Knechte, die Vorigen.

(Die drei Knechte treten zur Thür links herein.)

Krautkopf.

Na, ſeid's einmal da? G'ſchwind dazu g'ſchaut, ſonſt bring' ich Euch um! (Die Knechte ſind zur Tenne gegangen und fangen zu dreſchen an. Zu Lips, welcher zögert.) Is Ihm g'fällig?

Lips.

Na ich glaub's, das is ja ſehr eine angenehme Beſchäftigung. (Geht zur Tenne und nimmt einen Dreſchflegel zur Hand).

Kathi (ängſtlich für ſich).

Wenn er 's nur trifft wie ſich's gehört.

Krautkopf (zu Lips).

Aber Menſch, was treibt Er denn? Er nimmt ja den Dreſchflegel verkehrt.

Lips.

Das darf man ja nur ſagen, die größten Künſtler haben ſchon Manches vergriffen (wendet den Dreſchflegel um, und driſcht mit den Uebrigen, ohne ſich in den taktmäßigen Schlag dieſer Arbeit finden zu können).

Krautkopf (zu Kathi).

Du, mir ſcheint, mit dem wird 's es nicht thun.

(Zu Lips.)

Nicht einmal g'ſchwind, einmal langſam; das muß nach'n Takt geh'n.

Lips (indem er driſcht, zu Krautkopf).

Die ſollen mir nachgeben, ſchreiben Sie ihnen ein col la parte vor (trifft den einen Knecht mit dem Dreſchflegel auf den Kopf).

Erſter Knecht (ſchreit).

Ah!

Zweiter und dritter Knecht.

Zum Teufel hinein.

Krautkopf (ärgerlich zu Lips).

Aber Er haut ja die Leut' auf die Köpf', was is denn das?

Lips (nach vorne kommend).

Ich hab' halt im Gedanken leer's Stroh gedroſchen, das hab'n ſchon gar Viele gethan.

Erſter Knecht (zu Krautkopf).

Der kann ja nicht dreſchen, ſchick' ihn der Herr Krautkopf lieber auf 's Feld zum Aufladen hinaus.

Krautkopf.

Was? is noch nicht Alles hereingeführt?

Erſter Knecht.

Freilich nit.

Digitized by Google

Krautkopf.

Nit? ich muß Euch umbringen. Lauft's nur gleich auf 's Feld, und helft 's z'ſamm, daß noch Alles herein kommt vor'n Regen.

Die drei Knechte.

Schon recht, gleich (gehen durch die Thüre Seite links ab).

Krautkopf.

Auf was ich Alles z'denken — halt, das darf ich nicht vergeſſen — (Lips, welcher den Uebrigen folgen will, nachrufend) He, hört's nicht! — Dummkopf!

Lips (ſich umwendend).

Was ſchaffens?

Krautkopf.

Wenigſtens verſteht er 's doch gleich, wenn man ihn bei ſein' Nam' nennt.

Lips.

Eigentlich heiß' ich Steffel.

Krautkopf.

Er geht jetzt an der Stell' zum Herrn Juſtizarius.

Lips (erſchrocken).

Zu was für einen Arius?

Krautkopf.

Zum Juſtiziarius, mach' Er die Ohren auf.

Lips (für ſich).

Das Wort „Juſtiz" verurſacht mir ſo ein halswehartiges Gruſeln —

Digitized by Google

Krautkopf.

Und ſag' Er, ich laß frag'n, ob die Herr'n ſchon da ſein, und bis wann er mit ihnen herkommen wird.

Lips (ſtutzend).

Was für Herr'n?

Krautkopf.

Geht Ihn das was an? Thu' Er, was man Ihm ſchafft. (Zu Kathi) Kathi! Führ' ihn bis an 's Eck, da kannſt ihm von Weitem 's Amthaus zeigen.

Lips (für ſich).

Wenn 's mich erkenneten auf'n Amt. Aber was es in Ihren Stadl für einen Zug hat, (nimmt ein Schnupftuch hervor) die Thüren, ſcheint mir, ſchließen ſo ſchlecht (bindet ſich mit dem Schnupftuche das Geſicht ein).

Krautkopf.

Was wären denn das für Heiglichkeiten? —

Lips.

Ich hab's Reißen — mein rechter Weisheitszahn is in einem elendigen Zuſtand. (Zu Kathi.) So, Kathi, jetzt geh'n wir zum Juſtiziarius.

(Geht mit Kathi Seite links ab.)

Digitized by Google

Fünfter Auftritt.

Krautkopf, dann **Gluthammer**.

Krautkopf (allein).

So ein Knecht is mir noch nicht vorgekommen. Das muß mir auch noch geſcheh'n, wo ich ohnedem — au weh, mein Kopf.

Gluthammer

(ſteckt aus dem Getreideſchober nur den Kopf heraus).

Krautkopf!

Krautkopf

(ſich umſehend und Gluthammers Geſicht erblickend).

Was is das für ein Kopf!? —

Gluthammer

(ſich aus den Getreidegarben heraus wühlend).

Der Meinige!

Krautkopf (ſtaunend).

Gluthammer!

Gluthammer.

Ein Kopf, den 's Gericht gleich beim Kopf nehmen wird. Brüderl, verſteck' mich! (ſinkt an Krautkopfs Bruſt).

Krautkopf.

Ich hab' glaubt, Du biſt erſoffen?

Gluthammer.

Nicht ich, der Herr von Lips.

Digitized by Google

Krautkopf.

Ich hab' glaubt, alle Zwei.

Gluthammer.

'ſ Gericht weiß das beſſer, man forſcht mir nach — in jedem Dorf hab' ich einen Wachter g'ſeh'n (aufſchreiend) Ha, ſie kommen — Rettung —

Krautkopf (erſchrocken).

Wer? — wo? es is ja nix!

Gluthammer (ſich erholend).

Nein, es is nix — mir war nur ſo —

Krautkopf.

Ich bin erſchrocken, daß ich keinen Tropfen Blut gebet.

Gluthammer.

So erſchreck ich ſchon ſeit 8 Tag. Wie ich heraus g'ſchwommen bin, bin ich in 's Gebüſch gekrochen, die Lipſiſche Dienerſchaft is an mir vorbei, mit den Worten „er is todt" „er is todt!" — Seitdem is das ganze Land mit Wachtern überſät — man forſcht — man ſpürt — ich glaub' ſogar, das Unglaubliche is g'ſcheh'n.

Krautkopf.

Was denn?

Gluthammer.

Man hat einen Preis auf meinen Kopf geſetzt.

Digitized by Google

Krautkopf.

Ah 's Gericht wirft 's Geld net ſo hinaus. Aus welchen Grund ſollten ſie denn glauben, daß Du mit Vorſatz —

Gluthammer.

Ich bin Schloſſer, ich muß verſteh'n was ein unangenageltes Geländer is (aufſchreiend) Ha — da ſind ſie! — Stricke, Ketten! zurück! zurück! (umfaßt Krautkopf krampfhaft).

Krautkopf (erſchrocken).

Wer? — wo?

Gluthammer (ſich erholend).

Es is nix — mir war nur ſo —

Krautkopf.

Hörſt, wenn Du mich nochmal ſo erſchreckſt —

Gluthammer.

Brüderl, Du haſt keinen Begriff, was das is, wenn man nix als Wachter im Kopf hat.

Krautkopf.

Wo haſt Dich denn aufgehalten, was haſt denn g'macht in die 8 Tag?

Gluthammer (ſeufzend).

Ich hab' ein ſehr freies Leben geführt, aber ganz ohne Wonne, der Wald war mein Nachtquartier, der Mond war meine Sonne (heftig zuſammenfahrend) Ha!! —

Krautkopf (ebenfalls zuſammenfahrend)

Was?

Digitized by Google

Gluthammer (aufathmend).

Nix. Geſtern Abend bin ich in dieſe Gegend kommen, Du wareſt nicht zu Haus; ſo hab' ich mich da in Deinem Stadl in 's Getreid verkrochen, bin eingeſchlafen, mir hat von nix als Gericht getraumt, man hat mich verhört, — man hat die Bank bringen laſſen — da hat mich 's Dreſchen aufgeweckt.

Krautkopf.

Und was ſoll denn jetzt geſcheh'n?

Gluthammer.

Brüderl, verſteck' mich!

Krautkopf (ängſtlich).

Wenn aber —

Gluthammer.

Und wenn 's Dein Tod wär', Du biſt mein Freund, Du mußt mich verſtecken.

Krautkopf.

Wenn ich nur wüßt', wo — ich muß erſt derweil — Uebermorgen wird gebacken — ich verſteck Dich in die Backſtub'n; komm!

Gluthammer.

Gut, ſchieb' mich in Backofen hinein! wenn's ihn auch heizen, ich rühr' mich nit (heftig aufſchreiend) Ah! — Ha, dort, Schergen — Hochgericht — Rad — (klammert ſich in großer Angſt an Krautkopf).

Krautkopf (ſich von ihm losmachend).

Du biſt ja närriſch. Wie kommt denn auf mein Traidboden a Hochgericht.

Gluthammer

(vergeblich bemüht, ſich zu ſammeln).

Die Knie ſchnappen z'ſamm', (matt) ich ſchnapp auf! (ſinkt).

Krautkopf

(ihn im Zuſammenſinken auffangend).

So wart' nur, bis wir in der Backſtuben ſind.

Gluthammer (ſehr matt).

Schlepp' mich, Brüderl, — Du biſt mein Freund — Du mußt mich ſchleppen.

Krautkopf

(indem er mühſam Gluthammer in die Seitenthüre rechts hineinzieht).

Das is a gute Kommiſſion — ich weiß mich nicht aus — au weh! mein Kopf. (Beide Seite rechts ab; es wird nicht abgeräumt, Tiſch und Stühle bleiben in der Verwandlung ſtehen, die Seitenthüren bleiben ebenfalls ſtehen. Verwandlung fällt vor. Die Bühne ſtellt eine Stube in Krautkopfs Pachthof vor. Mittelthür, Seitenthüren, Tiſch und Stühle von früher. Rechts changirt ein Kaſten heraus, links im Hintergrunde ein Bett, welches mit Vorhängen ganz geſchloſſen iſt, im Kaſten iſt eine große Flaſche Wein, ein kälberner Schlägel, eine Laterne, Feuerzeug und Brot).

#00

Digitized by Google

Sechſter Auftritt.

Kathi (allein).

(Der Milimann aus der Mittelthür kommend, bringt Milch und Brot.)

Da hab' ich ihm ſein Frühſtück g'richt, ſo gut als wir 's halt haben auf'n Land (ſtellt das Mitgebrachte in einen Schrank rechts). Jetzt muß ich nur g'ſchwind hier, wie der Vetter Krautkopf g'ſchafft hat — Mir geht Alles ſo g'ſchwind von der Hand, ich leb' neu auf, weil mein Herr Göd nicht mehr todt is. Wenn ich ihm nur —

Siebenter Auftritt.

Krautkopf, die **Vorige**.

Krautkopf

(aus der Seitenthür links kommend, und in dieſelbe zurück ſprechend).

Bleib' nur ruhig, ich werd' Dir gleich — (bemerkt Kathi) Was machſt denn Du da?

Kathi.

Ich mach' Ordnung.

Krautkopf.

Ich brauch' keine Ordnung. Hinaus geh', dem neuen Knecht entgegen, ſchau wo er bleibt.

Kathi (halb für ſich).

O, das laß ich mir nicht zweimal ſagen.

(Geht durch die Mittelthüre ab).

Achter Auftritt.

Krautkopf, dann **Gluthammer** inner der Scene.

Krautkopf

(allein, indem er zu einem Schranke rechts geht).

Das is a Verlegenheit mit dem Gluthammer! wenn er nur nicht mein Freund wär', ich werfet ihn für mein Leben gern hinaus, aber —

Gluthammer (von Innen links).

Was z'Eſſen, Freund! was z'Eſſen!

Krautkopf.

Gleich, Brüderl, gleich (hat aus dem Schranke eine Schüſſel mit den Ueberreſten eines Kalbsſchlägels, und ein Stück Brot genommen, und eilt damit in die Seitenthür links ab, ſpricht dann inner der Scene). So, da ſtopf' Dir 's Maul! (Aus der Thüre herauskommend, und zurückſprechend) und verhalt' Dich ſtill, bis ich wieder komme (macht die Thüre zu. Aengſtlich für ſich) Wann das verrathen wurd, daß ich mich unterſteh', und einen Unterſtandgeber mach'.

Gluthammer (von Innen).

Was z'Trinken, Brüderl! was z'Trinken!

Krautkopf.

Gleich, Freund, gleich, ſchrei nur nicht ſo (eilt zum Schranke rechts, wie früher, und nimmt eine große Flaſche Wein heraus). Macht der a Spektakel, als wenn er ſchon verdurſten müßt' (eilt in die Seitenthür links ab, ſpricht inner der Scene). Jetzt iß und trink, und gib mir einmal a Ruh', (tritt wieder aus der Thür, in welche er noch zurück ſpricht) meine Leut' merken's ja ſonſt. (Macht die Thüre zu). Das is ein Kerl, mein Freund, ſo eine Einquartirung hat mir noch g'fehlt. — Was hab' ich denn jetzt? — Ich werd' ganz konfus.

Gluthammer (von Innen).

Brüderl, ein Polſter! bring mir ein Polſter!

Krautkopf (die Hände zuſammenſchlagend).

Nein, was der Alles braucht! — gleich (eilt zu ſeinem im Hintergrunde links ſtehenden Bette). Es is zum Fraiskriegen — (nimmt einen Polſter) kann der nicht ſo auf der Ofenbank liegen (eilt in die Seitenthür links ab, ſpricht inner der Scene). Da haſt, mach dich komod; wennſt jetzt aber noch einen Muxer machſt, (tritt wieder aus der Thür) meiner Seel, ich geh' auf's Gericht, und geb' Dich an. — (ſchließt die Thür ab). Ich weiß wirklich nit — Au weh mein Kopf (geht zur Seitenthür rechts ab).

Digitized by Google

Neunter Auftritt.

Lips und Kathi.

Kathi

(mit Lips durch die Mitte eintretend).

Ich kann mir's denken, daß Euer Gnaden müd' ſind, wer g'wohnt is in Equipagen z'fahrn, und nur auf Teppich zu geh'n —

Lips.

Wenn ich nur die Dichter, die die Wieſen einen Blumenteppich, die den Raſen raſender Weiſe ein ſchwellendes grünes Sammetkiſſen nennen, wenn ich nur die a 3 Stund lang baarfuß herumjagen könnt', in der ſo vielfältig und zugleich ſo einfältig angeverſelten Landnatur, ich gebet was d'rum.

Kathi

(Milch, Meſſer und Brot aus dem Schrank bringend und auf den Tiſch ſetzend).

Um ſo beſſer, hoff' ich, wird Ihnen's Frühſtück ſchmecken.

Lips.

Was ſervirſt Du mir denn da?

Kathi.

Brot und Milch.

Lips.

Kipfeln habt Ihr nicht?

Digitized by Google

Kathi.

Das is unſer ſchönſtes Brot.

Lips.

Und Euer einziger Kaffeh beſteht in Milch? Wenigſtens hat man keine Wallungen zu riskiren.

Kathi.

Ich wär' glücklich, wenn ich Euer Gnaden alle Leckerbiſſen der Erde vorſetzen könnt'; aber —

Lips.

Du liebe Kathi, Du biſt ſo eine liebe Kathi, daß mir dieſes Frühſtück, von Deiner Hand gereicht, zum allerleckerſten Leckerbiſſen wird.

Kathi.

Nein, nein, das Leben hier muß Ihnen ſchrecklich ſein.

Lips.

Na, ſo viel merk' ich wohl, daß's mir früher zu gut gangen is, und daß nur dieſe Einförmigkeit des b'ſtändigen Gutgehens die Sehnſucht nach beſonderer Gemüthsaufregung in mir erzeugt hat. Jetzt geht's aber ſchon acht Tag ſo, und acht Tag in der Unruh, wäre genug Aufregerei, und jetzt hab' ich erſt noch eine ganze aufgeregte Zukunft zu erwarten. Und dann is noch was — noch was —

Kathi (theilnehmend).

Was denn? ſag'ns mir Alles, Herr Göd.

Digitized by Google

Lips.

O Du liebe Kathi, Du kommſt mir allweil lieber vor (will ſie ans Herz drücken).

Kathi.

Aber Göd —

Lips.

Was mir außerdem is, das kannſt du gar nicht beurtheilen. Nicht wahr, Du haſt noch Niemand umgebracht?

Kathi.

Was fallt Ihnen nicht noch ein!

Lips.

Na wenn ſich zum Beiſpiel einer aus Lieb zu Dir was angethan hätt', wärſt Du ſeine indirecte Mörderin.

Kathi.

Gott ſei Dank, ſo eine grimmige Schönheit bin ich nicht.

Lips.

O Kathi! Du weißt gar nicht, was Du für eine liebe Kathi biſt! (umfaßt ſie).

Kathi.

O gehn's doch —

Lips.

Daß ich Dir alſo ſag', ich hab' Viſionen.

Kathi.

Die Krankheit kennen wir nicht auf'n Land.

Digitized by Google

Lips.

Das ſind Fantaſie=Geſpinnſte in den Hohlgängen des Gehirns erzeugt, die manchmal heraustreten aus uns, ſich Krampusartig aufſtellen auf dem Niklomarkt der Einſamkeit — erloſchene, Augen rollen, lebloſe Zähne fletſchen, und mit drohender Knochenhand aufreiben zu modrigen Grabesohrfeigen — das is Vision.

Kathi.

Nein, was die Stadtleut für Zuſtänd' haben —

Lips.

Wenn's finſter wird, ſeh' ich weiße Geſtalten —

Kathi.

Wie is das möglich? Bei der Nacht ſind ja alle Küh' ſchwarz.

Lips.

Und 's is eigentlich eine Ochſerei von mir, hab' ich ihn denn abſichtlich ertränkt? Nein! und doch allweil der ſchneeweiße Schloſſergeiſt. — Du machſt Dir keine Vorſtellung, wie ſchauerlich ein weißer Schloſſer is.

Kathi.

So was müſſen's Ihnen aus'n Sinn ſchlagen.

Lips.

Selbſt dieſe Milch erinnert mich — wenn's nur a Biſſerl kaffehbraun wär' — aber weiß is mein Abſcheu (ſtoßt die Milchſchüſſel von ſich, daß Einiges davon auf den Tiſch heraus läuft).

Digitized by Google

Zehnter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf

(welcher bei den letzten Worten aus der Seitenthür rechts getreten iſt, mit einem Schreibzeug in der Hand).

Der pritſchelt ja meinen ganzen Tiſch an, was wär' denn das für a Art?

Lips.

Ich hab' g'frühſtückt.

Krautkopf.

Das thun die Knecht bei mir im Vorhaus (zu Kathi). Ich glaub', Du biſt b'ſeſſen, daß Du den Burſchen herein —

Kathi.

Weil er Zahnweh hat.

Krautkopf.

Na ja, wickel ihn lieber gar in Baumwoll ein, den lieb'n Narr'n.

Kathi

(den Tiſch abwiſchend).

Wird gleich wieder Alles ſauber ſein.

Krautkopf.

Weiter mit der Milchſchüſſel, da g'hört's Tintenzeug her. (Stellt das mitgebrachte Schreibzeug auf den Tiſch).

Digitized by Google

Lips.

Der Herr Juſtiziarius laßt ſagen, die Herren ſind ſchon da, und er wird gleich kommen mit ihnen.

Krautkopf.

So? komm, Kathi, wir geh'n ihnen entgegen.

Kathi.

Wem denn?

Krautkopf.

Werd'n gleich da ſein, die Herren.

Lips

(erſchrocken aufſchreiend).

Des Seeligen! ? —

Krautkopf.

Na was is? was ſchreit Er denn?

Lips.

Der lipſiſche Tod geht mir ſo z'Herzen, 's war ſo ein lieber charmanter Mann.

Kathi.

Ein herzensguter vortrefflicher Herr.

Lips.

's is ewig Schad.

Krautkopf.

Warum net gar, jetzt is halt' um ein Narr'n weniger auf der Welt. — Den Schaden kann die Welt verſchmerzen.

Digitized by Google

Lips.

Erlaub'ns mir, er war —

Krautkopf.

Halt Er's Maul, ich weiß's beſſer, was er war, er war ein Verruckter —

Lips.

Er war ein Zerriſſener.

Krautkopf.

Nit wahr is's. Er war ein ganzer Dalk, darüber is nur Eine Stimme. Komm, Kathi — und Er (zu Lips). bleibt da, zur Bedienung bei der Amtshandlung, wann die Herren was ſchaffen. (Mit Kathi ab durch die Mitte).

Lips (allein).

Der red't recht hübſch über mich, ich muß das Alles anhören und thun dabei, als ob ich's gar nit wär', da braucht man ſchon eine Portion Verſtellung, übrigens is es nicht gar ſo arg; mein Troſt is, es gibt Situationen, wo die Verſtellung eine noch weit ſchwierigere Aufgabe iſt.

Lied.

1.

s' betrügt ein'm die Frau, 's wird ein'm g'ſteckt von die Leut.
„Ha Elende, jetzt mach' zum Tod dich bereit!"
So möcht' man ihr donnern in's Ohr in der Hitz,

Und ihr anthun 10 Gattungen Tod auf ein Sitz.
Doch halt — lieber nachſpioniren ohne G'ſäus,
Sonſt lacht's eim'm noch aus, ſagt, man hat kein'
Beweis.
Jetzt kommt's aufputzt in's Zimmer. „Ich geh' in
d'Viſit,"
s'hat a Freundin mich einglad'n! »No ja; warum
nit,
A Bußerl, mein Herz, unterhalte dich nur!"
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

2.

Man redt mit ein' Herrn, der kann nutzen und ſchad'n,
Mit dem ſich z'verfeinden, das möcht' ich kein'm rath'n,
Sein Benehmen is ſtolz, was er ſpricht, das is dumm,
Den ein Eſel zu heißen, man gebet was drum —
Doch halt — für den Eſel müßt' theuer man büßen,
Lieber legt man ſich ihm unterthänig zu Füßen;
Euer Gnaden, Dero Weisheit und hoher Verſtand
Geht mit Hochdero Edelſinn ſtets Hand in Hand,
Euer Gnad'n ſtrahl'n als Muſterbild uns Allen vur,
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

3.

Ein Herr, der macht Muſik, blaßt fleißig Fagott,
Seine Frau, die macht Vers, man möcht' krieg'n
d'Schwernoth,
Der Sohn patzt in Oel, „Leut', wo habt's euer Hirn" —

Digitized by Google

Möcht' man ihnen gern ſag'n — ös thut's euch nur blamirn!
Doch halt — man is ja in die Tochter verliebt,
Und die kriegt a 3 Häuſer, wann's Elternpaar ſtirbt,
Jetzt muß man den Alten ſein' Blaſerei lob'n,
Der Frau ſag'n — „Sie ſtehen auf dem Parnaß ganz ob'n",
Dem Lackel — „Sie ſein ein' Correggio-Natur —
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

4.

Man liebt eine Schwärmerin, jauſent bei ihr,
Sie bringt ein'm a Mili, und im Leib hat man Bier,
Dann kommts noch mit Erdbeern, die ſie ſelber thut pflücken,
Man möcht' ihr gern ſag'n, — „Kind, da krieg i ja's Zwicken,
Doch halt — das zerſtört die Illuſion,
Der Schwärmerin z'lieb muß man eſſen davon —
Und ausrufen, während dem Schmerzenverbeiſſen:
Ach ſieh dort die Taube, die Lämmer, die weiſſen,
O wie reizend der Abend auf der blumigen Flur!
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

5.

Ein'm dramatiſchen Künſtler wird mitg'ſpielt oft übel,
Und dann hat man Täg, wo man b'ſonders sensible,
Man feindt d'ganze Welt an, ſich ſelber am meiſten,
Nein in dieſer Stimmung, da kann ich nichts leiſten —

Digitized by Google

Doch halt — „glaubſt denn, Dalk, daß das wen
intreſſirt,
Ob ein Unrecht dich kränkt, oder ſonſt was tuſchirt,
s' is Simi, s' wird aufzog'n, jeßt renn' auf die Scen',
(im Taddädl-Ton) O Jegerl, mein Trudl, die is
gar ſo ſchön,
„Und i g'fall' ihr, ich bin ein kreuzluſtiger Bur",
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).
(Seite rechts ab).

Zwölfter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Juſtiziarius, Krautkopf, Kathi, dann Lips
(kommen zur Mittelthür herein).

Krautkopf
(im Eintreten zu den Herren).

Bitte unterthänigſt, meine niedrige Wohnung zu beehren.

Stifler.

Wir werden Sie nicht lange incomodiren.

Juſtiziär.

Nach nunmehro gepflogener Beſichtigung des Schloſſes, wolle es den verehrlichen pleno titulo Herren Erben des verewigten Herrn von Lips beliebſam ſein, zur Beaugenſcheinigung der Pachthöfe zu ſchreiten.

Digitized by Google

Krautkopf.

He, Steffel!

Lips

(das Geſicht mit dem Schnupftuch verbunden, aus der Seite rechts kommend, mit verſtellter Stimme).

Was ſchaffen's?

Krautkopf.

Den Tiſch in d' Mitte und noch a paar Seſſeln herg'ſtellt.

Lips

(ſtellt die Stühle und den Tiſch mit Hülfe des Krautkopf und der Kathi in die Mitte).

Wirer.

Auf Ehr', ſo a Gut is nit übel.

Sporner.

God dam!

Juſtiziär.

Pächter Krautkopf, Ihr könnt den morgen fälligen Pachtzins ſogleich an die, laut hier in Händen habenden testamenti (zieht eine Schrift hervor) neuen Gutsherren, Stifler, Sporner und Wirer, pleno titulo erlegen. Lest hier den paragraphum primum (zeigt Krautkopf das Inſtrument, und legt es auf den Tiſch).

Wirer

(zu Stifler und Sporner, ohne den ganz nahe ſtehenden Lips zu beachten).

Ich bin nit bös d'rüber, daß der Lips erſoffen is.

Digitized by Google

Stikler.

Ich auch nicht, bei Gott!

Sporner.

Sein Spleen war unerträglich.

Stikler.

Die paſſendſte Grabſchrift für ihn wäre: „Er war zu dumm für dieſe Welt.“

Wixer.

’s is eigentlich a Schand für uns, daß wir ſo einen Freund g’habt haben.

Lips

(erſtaunend, für ſich).

Meine Ohren kriegen den Starrkrampf.

Kathi (für ſich).

Sind das auch Menſchen? — (leiſe zu Lips) und denen haben Sie Ihr Vermögen vermacht?

Lips

(leiſe zu Kathi).

Alles; ’s war an dem Tag, wie ich mich hab’ erſchießen wollen.

Krautkopf (zu Lips).

Nimm Er doch ’s Tüchel vom G’ſicht.

Lips (zu Krautkopf).

Ich kann nicht, mein Weisheitszahn zeigt ſich immer miſerabliger.

Digitized by Google

Stifler.

Alſo vorwärts! ſehen wir uns Alles an, (will die Seitenthür links öffnen, und findet ſelbe verſchloſſen).

Oho —

Krautkopf (verlegen).

Ich werd' gleich den Schlüſſel — wo hab' ich ihn denn nur hingelegt? Wollten die gnädigen Herren indeſſen die Wirthſchafts-Lokalitäten beſeh'n? Kathi, führ' die Herren

Stifler.

Ja, ja, ſchönes Kind, führ' uns herum.

Juſtiziär.

Wenn es den verehrlichen pleno titulo —

Lips (für ſich).

Hallunken.

Juſtiziär.

Gefällig iſt —

Wirer.

Gut, ſchau'n wir die Lokalitäten an.

Stifler, Sporner, Wirer, Juſtiziarius und Kathi gehen zur Mittelthür ab).

Krautkopf (nachrufend).

Ich werd' die unterthänige Ehre haben, nachzufolgen (zu Lips). Was hat Er da Maulaffen feil?

Lips (zögernd).

Ich hab' nur —

Digitized by Google

Krautkopf.

Marſch, begleit' Er die Herren.

Lips

(geht zur Mittelthür ab).

Krautkopf (allein).

Wo ſteck' ich jetzt den Freund Gluthammer hin? (indem er die Seitenthür links aufſchließt). Wenn ich nochmal auf d'Welt komm' — Alles — nur keinen Freund (geht zur Seitenthür links ab).

Dreizehnter Auftritt.

Lips allein,

(zur Mittelthür vorſichtig eintretend).

Herr Krautkopf! — Er is net da — geſcheidt. Alſo ſo betrauern die Erben einen Dahingeſchiedenen? Den möcht' ich ſehen, dem da nicht der Guſto zum Sterben vergeht! — Ha — der Gedanken is Gold werth! — (Er ſetzt ſich an den Tiſch, und ſchreibt auf der andern Seite des daſelbſt liegen gebliebenen Teſtamentes). Ueber den Artikel ſollt Ihr Euch wundern. Wart's, meine guten Freund, weil Ihr gar ſo gute Freund ſeid's — muß Euch eine kleine Ueberraſchung machen — ſo, den 19. Juni — am 20. bin ich in's Waſſer g'falln, am 19. war ich noch ſchreib=

Digitized by Google

ähig. Punktum, aber keinen Streuſand d'rauf (er ſteht auf). Jetzt is mir um einige Zentner leichter um's Herz! (Eilt durch die Mittelthür ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Krautkopf. Gluthammer.

Krautkopf

(aus der Seitenthür links tretend, und in ſelbe zurückſprechend).

Wart nur, ich mach' Dir ein Licht (indem er eine im Schranke ſtehende Laterne und Feuerzeug nimmt, und Licht macht). Ich werde den Augenblick —

Gluthammer

(Weinflaſche und Schüſſel in der Hand, den Polſter unter dem Arm, kommt aus der Seitenthür links).

Aber Du, Brüderl —

Krautkopf.

Was bleibſt denn net drin, wir müſſen ja bei der drinnigen Thür hinaus in Stadl.

Gluthammer.

Du mußt nit etwann glauben, daß ich den ganzen Tag auskomm' mit dem Lackerl Wein.

Krautkopf.

Wirſt ſchon mehr kriegen, fürcht' Dich nit.

Digitized by Google

Gluhtammer.

Für einen Freund is nix zu viel.

Krautkopf.

Merk' auf jetzt, in mein'n Getreidſtadl, wo ich Dich g'funden hab, ſind 3 Fallthüren; 's is Alles eins, in welche Du hinunterſteigſt, denn die Thüren von meinem Keller ſind offen.

Gluthammer.

Brüderl, das treff' ich nicht, Du mußt mich begleiten.

Krautkopf (ärgerlich).

Ich ſoll ja aber — hörſt, mit Dir hab' ich viel Keierei.

Gluthammer.

Was man für einen Freund thut, darf Einem nie ſchwer ankommen. Und in Deinem Keller wird's weiter keine Kälte haben. Du, ich nehm' mir noch was mit. (Geht zu Krautkopf's Bett, nimmt Bettdecke, Schlafhaube, und die noch übrigen zwei Polſter).

Krautkopf (wie oben).

Du nimmſt mir ja mein ganz's Bett!

Gluthammer.

Mußt Dich halt' ſo behelfen.

Krautkopf.

Der Kerl raubt mich förmlich aus.

Digitized by Google

Gluthammer.

Für einen Freund derf ein'ms s' Leben nicht z'viel ſein.

Krautkopf

(die Laterne, dann die Weinflaſche und Schüſſel, welche Gluthammer, als er die Betten nahm, auf den Tiſch geſetzt, mit nehmend).

Jetzt ſchau, daß d'weiter kommſt.

Gluthammer (im Abgehen).

Wannſt auch auf 10 Jahr in ſchweren Kerker kommen ſollſt — für ein Freund is nix z'viel.

(Mit Krautkopf zur Seitenthür links ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Juſtiziarius, Lips,

(treten zur Mittelthür ein).

Stifler

(mit ſeinen Freunden in Streit).

Ich werde der Erbſchaft wegen nicht zum Bauer werden, ich verkaufe das Gut.

Sporner.

Und ich behalte es der Jagd wegen.

Wirer.

Da hab' ich, glaub' ich auch was drein z'reden; Eigenmächtigkeiten leid' ich nicht.

Digitized by Google

Stifler.

Die Stimmenmehrheit entſcheidet.

Sporner.

God dam!

Wirer.

Ich werd' Euch gleich zeigen, daß meine Stimm' die ausgibigſte is!

Stifler.

Du haſt uns gar nichts zu zeigen, verſtanden!

Wirer.

Du, mir trau nicht.

Stifler.

Du biſt ein unartiger Menſch.

Juſtiziär.

Erlauben die pleno titulo Herren Erben —

Wirer (aufgebracht).

Ei was!

Juſtiziär.

Wir wollen ſehen, ob nicht vielleicht ein paragraphus testamenti die in Rede ſtehenden causam litis entſcheidet.

Wirer.

Meinetwegen, ſchaun's nach, aber das ſag' ich gleich —

Digitized by Google

Sechszehnter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf

(zur Seite links eintretend).

Ich hab' ſchon den Schlüſſel unterthänigſt gefunden.

Juſtiziär

(hat im Teſtamente geleſen).

Hm! ſonderbar — dieſen Articulum hab' ich doch früher gar nicht bemerkt.

Krautkopf

(zu den drei Herren).

Wenn es den ſämmtlichen Euer Gnaden jetzt gefällig is —

Juſtiziär (kopfſchüttelnd).

Hm! hm!

Stikler.

Was iſt's, Herr Juſtiziarius?

Wirer.

Was bedeut't der juridiſche Humſer?

Juſtiziär.

Hier ſteht ja ein förmlicher Widerruf des Teſtamentes.

Digitized by Google

Stifler, Sporner, Wirer und Krautkopf.

Widerruf?

Juſtiziär.

Eigene Handſchrift des Wohlſeeligen, unterzeichnet den 19. Juni — Alles richtig (liest). „Da es möglich iſt, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde, ſo erkläre ich hiemit obiges Teſtament für Null und nichtig, und ernenne zur Erbin meines ſämmtlichen Vermögens ſowohl im Baren wie in Realitäten: meines Pächters Peter Krautkopf Nichte, Katharina Walter.

Krautkopf

(in größtem Staunen aufſchreiend).

Die Kathi? —

Stifler, Sporner, Wirer,

(eben ſo).

Was für eine Kathi? —

Krautkopf.

Die Kathi! —

(Allgemeine Gruppe des höchſten Erſtaunens).

Ende des zweiten Actes.

Digitized by Google

Dritter Aufzug.

(Dieſelbe Stube wie am Ende des vorigen Actes).

Erſter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Juſtiziarius, Krautkopf; Lips (im Hintergrunde).

(Beim Aufrollen des Vorhanges ſind Alle in derſelben Gruppe des Erſtaunens, wie am Ende des vorigen Actes.)

Stifler, Sporner, Wirer, Krautkopf.

Die Kathi!! —

Sporner (zum Juſtiziär).

Und können wir denn nicht prozeſſiren?

Juſtiziär

(die Achſeln zuckend).

Prozeſſiren wohl —

Wirer.

Aber g'winnen thut am End' nur der Advokat dabei.

Digitized by Google

Juſtiziär.

Der hier geſchriebene Wiederruf iſt vollkommen rechtskräftig.

Alle

(verlaſſen den Tiſch).

Krautkopf.

Und der Herr Juſtiziarius is der Mann, der's verſteht. Meine Kathi erbt Univerſal.

Stifler (für ſich).

Das Mädchen is ſchön — wenn es mir gelingen —

Sporner (für ſich).

Wenn ich Sie zu meiner Lady machte.

Wirer (für ſich).

Wann ich mich anſetz', g'hört Kathi und d'ganze Erbſchaft mein.

Krautkopf (für ſich).

Schon viele Vettern haben ihre Muhmen g'heirath't.

Juſtiziär (für ſich).

Ich Dummkopf mußte g'rad vergangenen Winter die dritte Frau nehmen!

Krautkopf.

Der Kathi muß ich aber vor Allem ihr Glück verkünd'n.

Digitized by Google

Lips

(im Hintergrunde für ſich).

Jetzt feines Gehör, lauſch hinter dem groben Vorhang.

Krautkopf

(iſt zur Seitenthür rechts gegangen, und ruft hinein).

Kathi!

Zweiter Auftritt.

Kathi, die Vorigen.

Kathi

(kommt mit Präſentirteller, Weinflaſchen und Gläſern durch die Seitenthür rechts herein).

Da bin ich ſchon, Herr Vetter! (ſetzt das Mitgebrachte auf den Tiſch).

Stifler.

Reizendes Weſen!

Sporner.

Schöne Miß!

} zugleich, indem ſie ſich ſcherwenzelnd um Kathi drängen.

Wirer.

Engel von ein'm Schatz!

Krautkopf.

Meine liebe Kathi!

} zugleich mit den Vorigen.

Digitized by Google

Kathi (auf den Wein zeigend).

Wann's den gnädigen Herr'n beliebt —

Stifler.

Von Deiner Hand kredenzt, muß jeder Trank zum ſüßen Nektar werden.

Kathi.

Nektar? da wachſt keiner bei uns.

Wirer

(ihre Hand ergreifend).

Lieb's Handerl das! (hält ſeine Hand zu der ihrigen.) Was glaubſt a ſo? ſtünd' gar net übel z'ſamm, das Paar Händ'?

Sporner

(ſich ihr zärtlich nähernd).

Mistress Kitty! —

Wirer (Sporner wegdrängend).

Du, wirſt gleich abfahr'n.

Stifler (zu Kathi).

Die eleganteſten jungen Leute werden ſich bemühen, — ich zum Beiſpiel — man ſieht mir's nicht an: ich bin 45. Die 40 ſind das ſchönſte Alter für ein'n Ehemann.

Krautkopf

(zu Kathi kokettirend).

Ich bin noch ſchöner in die 40, ich bin 47.

Kathi (halb für ſich).

Ich weiß gar nicht, was die Herr'n alle woll'n? ſie ſchauen mich an mit ſo wunderbare Augen —

Digitized by Google

Juſtiziär.

Sie wünſchen ſammt und ſonders die reizende pleno titulo Univerſalerbin des ſeligen Herrn von Lips zu eh'lichen.

Kathi (verwundert).

Wer is Univerſalerbin? —

Krautkopf.

Du, meine Kathi, Du!

Juſtiziär

(auf das in Händen haltende Teſtament deutend).

Unſtreitbar heres ex asse, hier ſteht's.

Kathi (mit Entzücken).

Seine Erbin? — ich — ich bin ſeine Erbin — Gott, dieſe Freud'!

Krautkopf.

Ich g'freu' mich mit Dir, und will mich ewig mit Dir g'freu'n, Du mein Augapfel Du!

Kathi

(in freudigſter Aufregung).

Wo iſt denn der Steffel? ich muß mit dem Steffel red'n! —

Stifler, Sporner, Wirer,

(befremdend).

Steffel!? —

Krautkopf (ärgerlich).

Zu was mit'n Steffel? ich glaub gar —

Kathi.

Wo is er, ich muß ihm's ſagen.

Digitized by Google

Krautkopf.

Ich glaub' gar — mir war ſchon früher ſo — Du, ich wollt' Dir 's nicht rathen, in den Burſchen verliebt zu ſein, ich bring' Dich gleich um.

Stifler, Sporner, Wirer.

Wo is der Steffel?

Wirer

(die Reitgerte ſchwingend).

Ich hab' ein Hausmitt'l, ihm die Lieb' z'vertreib'n.

Krautkopf.

Wo ſteckt denn der Kerl?

Kathi

(ängſtlich für ſich).

Wenn 's über ihn herfallen, erkennen ſie ihn, und er iſt verloren.

Stifler, Sporner, Wirer.

Den Steffel aufg'ſucht! (wollen zur Mittelthüre ab).

Kathi

(hat eine Idee erfaßt).

Halt — halt, meine Herr'n!!

Stifler, Sporner, Wirer,

(umkehrend).

Was iſt 's, Kathi?!

Kathi.

Wer ſagt Ihnen denn, daß ich in 'n Steffel verliebt bin?

Digitized by Google

Stifler.

Du willſt ihm ja ſo eilig Dein Glück verkünden.

Kathi.

Das hat ganz einen ander'n Grund, muß man denn gleich in jeden Steffel verliebt ſein, wenn man ihm was zu ſagen hat?

Stifler, Sporner, Wirer.

Alſo nicht?

Kathi.

Könnt' mir nicht einfall'n. Is denn was Schön's an ihm?

Stifler.

Die tölpelhafte Haltung.

Kathi.

Nicht wahr?

Krautkopf.

Das Kopfhinunterſtecken.

Kathi.

Keinen aufrichtigen Blick.

Sporner.

Ein Maul wie ein Bull-Dogg.

Wirer.

Und den knieverdrehten Gang.

Kathi.

Das hab' ich Alles auch bemerkt. Wie können Sie mir ſo einen Geſchmack zutrauen?

Digitized by Google

Stifler, Sporner.

Verzeih', holdes Kind! (zugleich).

Wirer.

Nur keine Verſchmach deßtwegen.

Krautkopf.

Ich hab' Dir Unrecht gethan.

Kathi ~~(bei Seite)~~.

Ich muß Alles anwenden, daß ſie mir nicht über den armen Herrn kommen ~~(laut.)~~ Um Ihnen einen Beweis zu geben, künd' ich Ihnen allerſeits an, daß ich mir noch heut' meinen Zukünftigen wähl'.

Stifler, Sporner, Wirer.

Charmant! ~~(Jeder für ſich).~~ Ich bin der Glückliche.

Krautkopf ~~(zu Kathi)~~.

Könnteſt Du undankbar ſein für alle Wohlthaten?

Kathi ~~(mit Beziehung)~~.

Undankbar? — Das ſoll mir kein Menſch nachſag'n.

Krautkopf ~~(zärtlich)~~.

Alſo hab' ich Hoffnung?

Kathi ~~(für ſich)~~.

Der genirt mich am wenigſten, und muß mir helfen, daß ich die Andern los werd'! — ~~(laut und etwas kokett zu Krautkopf)~~ Ich will noch nix ver-

Digitized by Google

rathen: aber — 's hat ſtark den Anſchein, — man kann nicht wiſſen, Herr Vetter, was g'ſchieht (lauft zur Mittelthür ab).

Krautkopf
(ſich vor Freude mit beiden Händen am Kopfe faſſend).

Glücklichſter aller Krautköpf!! —

Stifler, Sporner, Wirer
(betroffen).

Was wär' das? wär' nicht übel — Kathi! — (eilen ihr nach, durch die Mittelthür ab).

Juſtiziär (für ſich).

Bin neugierig, ob ſie was ausrichten, die pleno titulo Herr'n (geht den Vorigen nach).

Dritter Auftritt.

Krautkopf, dann Lips.

Krautkopf (allein).

Wenn die mir 's umſtimmten — ich laß 's Madl nicht mehr aus die Augen (will mit großen Schritten zur Mittelthür abeilen).

Lips
(aus ſeinem Verſteck vorſtürzend, hält Krautkopf am Rockſchoß).

Halt', nicht von der Stell'!

Digitized by Google

Krautkopf

(erſchrocken aufſchreiend).

Ah! (Steffel erkennend) Er is!? inpertinenter Burſch, Er wird gleich was fangen.

Lips

(durchaus in heftiger Aufregung).

Ich hab' ſchon was g'fangt, Sie kommen mir nicht mehr aus.

Krautkopf.

Kecker Knecht!

Lips.

Wahnſinniger Herr!

Krautkopf

(ſich losmachen wollend).

Er unterſteht ſich, ſich zu vergreifen?

Lips.

Sie unterſteh'n ſich, ſich zu vereh'lichen?

Krautkopf.

Ich ſag' Ihm 's in Guten —

Lips.

Ich ſag' Ihnen 's in Böſen.

Krautkopf.

Er wagt es zu drohen?

Lips.

Sie wagen zu lieben?

Krautkopf.

Geht das Ihn was an?

Digitized by Google

Lips.

Heirathen? — Greis, was fallt Dir ein?

Krautkopf.

Was! Greis? ich bin ein Mann in beſten Jahren.

Lips (grimmig).

Werden wir gleich ſehen. — Gut für Dich, wenn Du rüſtig biſt (beginnt die Handlung des Aermel-Aufſtreckens).

Krautkopf (ängſtlich für ſich).

Er is aus Lieb' raſend worden — ich muß and're Saiten aufzieh'n. — (Im freundlichen Tone, indem er die Thüre zu gewinnen ſucht). Aber Steffel!

Lips

(ihm den Weg abſchneidend).

Wart' Pachter, Deine Seel' wird jetzt gleich ihren irdiſchen Pachthof verlaſſen.

Krautkopf

(immer ängſtlicher).

Steffel — gewiſſenloſer Steffel, Du willſt mein Alter ſchonungslos behandeln?

Lips.

Aha, jetzt iſt er auf einmal alt. Warum denn? Du Bräutigam in beſten Jahren. Das Jahr iſt Dein ſchlechteſtes, denn es enthalt't Dein'n Todestag!

Digitized by Google

Krautkopf (für ſich).

Einem Narren muß man nachgeben — (laut, in ſehr begütigendem Tone) ſag' nur, Steffel, was d'willſt?

Lips (gebieteriſch).

Sie werden die Kathi nicht heirathen!

Krautkopf (ſehr nachgiebig).

Meinetwegen, ſo heirath's ein And'rer.

Lips (wie oben).

Die Ander'n dürfen 's auch nicht heirathen.

Krautkopf.

Weißt was? wirf 's h'naus d'Andern.

Lips.

Das is Ihr G'ſchäft, Sie ſind Herr im Haus, d'rum befehl' ich Ihnen —

Krautkopf.

Ich ſag' den Herr'n, Du laßt ſie h'naus-werfen.

Lips.

Auf meine Verantwortung.

Krautkopf.

Siehſt, ich thu' Dir ja Alles zu Lieb'. (Für ſich) Der ſoll ſich g'freu'n! (laut) Adieu! (geht durch die Mittelthür ab).

Lips (barſch).

Adieu! (für ſich). Imponiren muß man dem Bauernvolk.

Krautkopf
(den Kopf zur Thür hereinſteckend).

Schaffſt vielleicht ſonſt noch was? därfſt es nur ſagen.

Lips (ſehr barſch).

Nein, ſonſt nix!

Krautkopf
(den Hohn blicken laſſend).

Siehſt, Stefferl, ich bin ganz zu Dein'm Willen (zieht den Kopf zurück).

Vierter Auftritt.

Lips (allein).

Ich glaub', der halt't mich für ein'n Narr'n? Egal; weit g'fehlt hat er auf kein' Fall; in meiner Lag wär 's G'ſcheidtbleib'n ein Mirakel. Ich hab' zu viel Malör mit meinen Erben, — ſo red't die Kathi über mich in dem Augenblick, wo ich ihr Allesvermacher bin? Tölpel, kralewatſchet, Bull-Dogg, — die Bemerkungen hat ſie auch gemacht, 's is zu arg! Meiner Seel', wenn ich nochmal ſtirb, ſo vermach' ich Alles dem Taubſtummen-Inſtitut, dieſe Erben können mir doch nix nachreden. Ja, ja, ſolche Leut', wie die Kathi und meine Erben, muß's auch geben; es muß ein Unterſchied geben unter

d'Menſchen, das laßt ſich die Welt nicht ſtreitig machen; es iſt ja eine ihrer famoſeſten Eigenſchaften, daß allerhand Leut' herumgeh'n auf ihr.

Lied.

1.

Zwei hab'n mit einander g'habt einen Streit
Und haſſen ſich bitter ſeit dieſer Zeit,
's red't Keiner, 's ſchimpft Keiner, doch lest man den Pick
Nach 20 Jahr'n noch ganz friſch in die giftigen Blick' —
Zwei And're, die ſchimpfen ſich Spitzbub, Filou,
Betrüger und Lump! Gott weiß was noch dazu,
Jetzt zahlt ein Vermittler ein' Champagner-Boutelli,
Beim zweiten Glas lächeln die Todfeind' ſchon ſeeli,
Beim dritten ſchluchzt Jeder: „Freund, ich hab' g'fehlt," —
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

2.

's hat Einer von d' Güter 6000 Guld'n Renten,
Und extra ein Pack Metallique noch in Händen,
Er zahlt all's comptant, und doch ſagt er zum Schneider:
Hab'n s' die Güte bis Morgen machen s' mir den Rock weiter.

Digitized by Google

Ein And'rer, der g'rad aus 'n Schuldenarreſt kummt
Macht Spektackl im Gaſthaus, daß Alles verſtummt,
Er wirft jedem Kellner die Teller an'n Kopf,
Er beutelt den Schuſterbub'n jedesmal den Schopf,
Und doch ſieht der Wirth und der Schuſter kein Geld,
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

3.

Ein Herr der 7 Sprachen hat gründlich ſtudirt,
Der Franzöſiſch als wie Deutſch ſowohl ſchreibt als parlirt,
Der ſetzt ſich hinein in 's franzöſiſche Theater,
Sein Lächeln iſt ſtill, und ſein Beifall ein ſtader,—
Ein And'rer, der, wenn er nit Deutſch zur Noth kunnt,
Sich rein müßt' verleg'n drauf zu bell'n wie a Hund,
Der thut, wie die Leut', über einen franzöſchen Spaß lachen,
Der für ihn ſpaniſch is, gleich einen Mordplärer machen,
Schreit „tresbien" und „charmant" wie von Wohlg'fall'n beſeelt!
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

4.

's geht Einer um Neune aus 'n Wirthshaus, „ſchau, ſchau,"
Der traut ſich nit da z' bleib'n — ſag'n d' Freund— wegen der Frau,

Der Frau zu Lieb' g'ſchieht 's allerdings, antwort' er, —
Trotz dem aber weiß man, er is z' Haus der Herr.—
Ein And'rer, der haut mit der Fauſt auf 'n Tiſch,
Wie die Meine an Mukſer macht, kriegt ſie glei Fiſch,
Ich bin rein Tyrann! — jetzt verſagt ihm die Stimm',
Im Spiegel hat er 's g'ſeh'n, 's ſteht ſein Weib hinter ihm,
D'rauf laßt ſich beim Ohrwaſchl heimführ'n der Held.
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

5.

Ein Mädl is fröhlich, ohne ſich viel z' geniren,
Sie lacht mit, wenn d' Herr'n etwas Luſtig's discriren,
Unterſtund' ſich aber wer, ſie nur z'nehmen beim Kinn,
Der derf ſchau'n, daß er fortkommt, ſonſt hat er Eine drinn —
A And're ſchlagt d' Aug'n all'weil nieder — O Gott;
Wenn a Mann ſie nur anſchaut, ſo wird 's feuerroth,
Sie lacht nit, ſie red't nit, ſie flüſtert nur ſcheuch,
Doch wie man ihr d' Hand drückt, erwiedert ſie 's gleich,
Und ſagt verſchämt „Ja," wenn man ſie wohin beſtellt.
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

Digitized by Google

Verwandlung.

Die Bühne ſtellt denſelben Getreideſpeicher vor, wie Anfangs des 2. Aufzuges. Es iſt Abend. Kathi kommt mit einer Laterne, aus der Seitenthür rechts.

Fünfter Auftritt.

Kathi (allein).

Mein gnädiger Herr Göd iſt nirgends zu finden, und die Stadtherr'n verfolgen mich überall. Da hoff' ich doch, werd' ich Ruh' hab'n vor ihnen (nachdem ſie die Laterne auf den Tiſch geſtellt, nach dem Thore links ſehend). Ich glaub' gar — (freudig) richtig, er is!! —

Sechster Auftritt.

Lips. Die Vorige.

Lips

(zur Seitenthür links eintretend, für ſich, ohne Kathi zu bemerken).

Dableiben mag ich nicht, und fort kann ich nicht, das iſt die ſchönſte Lage.

Kathi.

Herr Göd! na endlich!!

Digitized by Google

Lips (betroffen).

Du biſt da?

Kathi.

O! Herr Göd! das war g'ſcheidt von Ihnen, daß Sie Ihre habſüchtigen Freunde enterb't hab'n.

Lips (froſtig).

Na, wenn Du 's nur g'ſcheidt find'ſt, das is ja ſehr ſchmeichelhaft für mich.

Kathi
(ohne ſeinen veränderten Ton zu bemerken).

Jetzt muß ich Ihnen gleich einen Plan anvertrauen.

Lips (wie oben).

Haſt recht, zieh' mich in 's Vertrauen, vertrau' mir 's halt an, daß der Vetter Krautkopf noch ein Mann is, den man halb aus Neigung, halb aus Dankbarkeit gern' haben kann, na? Warum trauſt Dich denn net heraus mit'n Vertrau'n.

Kathi (befremdet).

Aber Herr Göd, wer ſagt Ihnen denn, daß ich den Vettern will? Ich betrachte den Vettern als einen Vater, weil ich keinen Vater, ſondern nur einen Vetter hab'.

Lips.

Alſo haben wir eine jugendliche Inklination? nur anvertraut, ſchenk' mir das gar angenehme Vertrauen. Unter welchem Militär ſteckt er, wo

Digitized by Google

muß er loskauft wer'n? Du biſt Erbin, 's Vermögen is da, oder is er deſertirt, willſt ihm nach? Heirath mit Namensveränderung, in Amerika geht All's, 's Vermögen is da.

Kathi.

Sie glauben alſo, ich bin in einen jungen lüftigen Burſchen verliebt? (ſieht Lips an und ſchüttelt verneinend den Kopf).

Lips.

Alſo in keinen Alten und in keinen Jungen? Du haſt aber doch g'ſagt, Du haſt einen Plan.

Kathi.

O! einen Plan hab' ich freilich. Ich nehm' all' Ihr baares Geld, verkauf' Ihre Häuſer, Ihre Güter, und ſiegel das Ganze ein in einen großmächtigen Brief, den ſchick' ich Ihnen dann nach, daß 's Ihnen recht gut geht im Ausland, — das is mein Plan.

Lips (in freudiger Verwunderung).

Kathi! — Das wollteſt Du!? aber — (ſich mäßigend). wen heirath'ſt denn hernach?

Kathi.

Niemand.

Lips.

Alſo g'fallt Dir gar keiner!? —

Kathi

(will ſprechen, unterdrückt aber, was ſie ſagen wollte, und ſchweigt gedankenvoll).

Lips.

Hat denn die ganze Welt ein Bulldoggmaul, oder kommt Dir unſer ganzes G'ſchlecht kralewatſchet vor?

Kathi.

Ich glaub' gar, Sie hab'n g'horcht, wie ich über Ihnen loszog'n hab'? Dann müſſen 's aber auch gemerkt haben, daß das nur aus Beſorgniß um Ihnen g'ſchehen is.

Lips (ſeinen Irrthum einſehend).

Ja — ja — ich hab's aber nicht gemerkt.

Kathi.

Müſſen nicht bös ſein, Herr Göd — Sie merken überhaupt Vieles nit.

Lips.

Eine Bemerkung möcht' ich für mein Leben gern mach'n, aber —

Kathi (ſchalkhaft).

Welche denn, zum Beiſpiel?

Lips
(in freudiger Aufwallung).

Und ich bemerk' wirklich — ein klopfendes Herz — ein'n verſtohl'nen Blick. — O Gott, ich trau' mir'n nicht aufz'löſen den Rebus (ſeine Bewegung unterdrückend). In meine Jahr' blamirt man ſich zu leicht, und verſchmerzt Blamagen zu ſchwer. (Man hört die ſpäter Kommenden links.) Was is denn das?

Digitized by Google

Siebenter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, die **Vorigen,** dann **Juſtiziarius.**

Stifler (mit Sporner und Wirer) (raſch, Seitenthür links, eintretend).

Da is der freche Purſche!

Wirer.

Der Pachter Krautkopf hat uns Deine Poſt ausg'richt't.

Juſtiziär (hereineilend).

Mäßigung, meine Herr'n!

Wirer (zu Lips).

Jetzt wer'n wir Dir eine Cachucha einſtudir'n.

Sporner.

Unſ're Reitgerten ſollen die Kaſtagnetten ſein.

Stifler (auf Lips eindringend.)

Infamer — (erkennt ihn, als er ihn eben am Kragen faſſen will, und ruft, ganz ſtarr vor Erſtaunen.) Ha! —

Wirer,

(der ebenfalls näher getreten).

Was is 's? (Erkennt Lips.) Ha!

Stifler.

Freund Lips!

Digitized by Google

Sporner und Wirer.

Du lebſt?! —

Lips.

Ja, ich leb', meine undankbaren, heuchleriſchen Freunde!

Stifler (verlegen).

Verzeih! —

Sporner und Wirer (verlegen).

Wir konnten nicht wiſſen —

Stifler.

Ein unbewachtes Wort —

Juſtiziär (erſtaunt).

Lipsius redivivus (ihm reſpektvoll näher tretend.) Euer Gnaden erlauben, daß ich mich von der Identität überzeuge.

Lips.

Laſſen 's mich ungeſchoren, ich will von der Welt und ihren Faxen nix mehr wiſſen, ich zieh' mich zurück in eine ſtille, reizende Verborgenheit.

Juſtiziär.

Still kann Dero Verborgenheit allerdings werden, aber reizend? — quod nego.

Lips.

Wie meinen Sie das?

Juſtiziär.

Auf Hochdenenſelben laſtet die Inculpation einer Schloſſererſäufung, weßhalb ich mich Dero vielwerther-Perſon verſichern muß. Suscipiemus denique aretatione.

Digitized by Google

Lips.

Sie unterſteh'n ſich!?

Juſtiziär.

Ich handle ämtlich nach höh'rer Inſtruktion.

Lips

Mein Gegner iſt zufällig ertrunken, ich bin unſchuldig.

Juſtiziär.

Dießfalls wird Ihnen eine Beweisführung obliegen, welche nach den abſichtsverrathenden Worten des Teſtament-Widerrufes, die da lauten: „da es möglich iſt, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde" — ſich einer bedeutenden Schwierigkeit erfreuen dürfte.

Lips (ſich vor die Stirn ſchlagend).

Das hab' ich dumm gemacht; Kathi, ich bin verloren.

Juſtiziär (zur Thür links hinausrufend).

He da! Knechte! Leute! Famuli!

Kathi (in großer Angſt um Lips).

Gott! was thu' ich jetzt!?

Juſtiziär (zur Seitenthür gehend).

Dieſe Thür iſt von Innen zu verſchließen (ſperrt ſelbe zu, und ſteckt den Schlüſſel zu ſich). Bauern müſſen von Außen Wache halten.

Kathi (leiſe zu Lips).

Sein 's ruhig, der Herr Vetter Krautkopf muß Ihnen retten. (Läuft zur Thür links ab.)

Digitized by Google

Juſtiziär (zu Lips).

Hochdieſelben werden gnädigſt bemerken, daß jeder Fluchtverſuch vergeblich wäre. Wir laſſen den pleno titulo Gefangenen allein. (Verneigt ſich und geht mit Stifler, Sporner und Wixer durch die Seitenthür links ab; die Knechte folgen. Man hört die Thür links von Innen ſchließen.)

Achter Auftritt.

Lips
(allein, wie aus einem Traum erwachend).

Wie geſchieht mir? — ich war ſo ſelig! ich hab' gar nicht nachzählt, im wievielten Himmel als ich war — aber nur einen Augenblick bin ich in Wolken g'ſchwebt; jetzt ſteh' ich wieder da, mit der Ausſicht auf Jahrelanges Sitzen. Der Abſtand is groß. Das is Eiswaſſerſturz im Dampfbad des Geiſtes. Mich beutelt was, und weil ich allein bin, ſo kann's nur das Fieber ſein, — 's Abendlicht und Wärme geht dem Uebelthäter zugleich aus; wie's dunk'l wird, fängt das unheimliche Fröſteln an. Die Seel' eines Verbrechers is eine Nachteule, beim Tag is ſie ſtumpfſinnig, aber wie's dämmert, flattert's auf, und mit der Finſterniß wachſt die Klarheit ihrer Katzenaugen — in jedem Winkel eine bleiche Geſtalt. (nachdem er ſich unheimlich umge=

Digitized by Google

ſehen, nach einer Ecke ſtarrend). Steht nicht dort? — Ja, er is's!! — nein — nein — 's nix als ein Rechen, und ich hab' glaubt, es is ſein Geiſt, der mich zur Rechenſchaft zieht. Wenn die Leut' wüßten, was das heißt, einen Schloſſer ertränken, es ließ's g'wiß Jeder bleiben. Mir ſcheint gar, d'Latern' geht mir aus. (Oeffnet die Laterne und geht damit gegen die Mitte der Bühne). Das ging mir noch ab. (Stolpert über etwas). Stock an! — was iſt das? (an den Boden leuchtend.) Ein eiſerner Ring? — Eiſen, unheimliches Metall für den, der Anſpruch auf Ketten hat. (Unterſuchend.) Das iſt ja — (am Ring ziehend). Richtig, eine Fallthür — da komm' ich in einen Keller hinab. — Da kann ich mich verſtecken. — Alte Fäſſer, neue Erdäpfeln, vergebliche Durchforſchung. Kathi um Mitternacht — vielleicht unterirdiſcher Gang — Rettung — Freiheit! die ganze praktiſche Romantik liegt da vor meinem Blick! (Oeffnet die Fallthür in der Mitte der Bühne.) da ſchaut's ſchauerlich aus! — Ah was, was ſein muß, muß ſein. (Steigt mit der Laterne hinab! im Orcheſter beginnt dumpfe Muſik.)

Neunter Auftritt.

Gluthammer, der Vorige.

Lips (unten, ſtoßt einen durchdringlichen Schrei aus). Ah!! —

Gluthammer (unten, ebenfalls erſchrocken aufſchreiend).

Ah!! —

Lips (unten).

Höllengeſpenſt!

Gluthammer (unten).

Satanas!

Lips

(eilig mit der Laterne ganz verſtört heraufkommend).

Zu Hilf! Zu Hilf! (ſchlägt die Fallthür hinter ſich zu). Da d'runt ſein Geiſt — ſo deutlich hab' ich die Geſtalt noch nie geſeh'n.

Gluthammer

(die Fallthür von unten öffnend und heraufkommend. Nur bis an die Bruſt ſichtbar; er iſt in Krautkopf's Bettdecke eingehüllt, und hat die Schlafhaube auf. In großer Angſt).

Sein Geiſt verfolgt mich! Luft — Luft!

Lips.

Der Schatten ſteigt herauf, — hinab mit dir! (läuft mit dem Muthe der Deſperation auf die Fallthür zu, und tritt ſelbe mit den Füßen nieder). Wart', Abgrund! ich werd' Dich lernen, Kobold herauf zu ſchicken. (ſchwer aufathmend). Haben wir auf der Oberfläche nicht ſchon Schauerliches im Ueberfluß? —

Gluthammer

(erſcheint wie früher, aber unter der Fallthür links).

Mich bringt die Angſt um!

Lips (entſetzt).

Dort wieder!? Hölliſches Gaukelſpiel! — (eilt wie früher auf die Fallthür los und tritt ſie zu). Ich hab'

Digitized by Google

ja nur Einen umgebracht, (kleinlaut werdend) zu was dieſe gräßliche Multiplikation? —

Gluthammer

(erſcheint wie früher in der Fallthür, aber Mitten der Bühne).

Ich muß herauf!

Lips (außer ſich).

Hinab mit Dir! Was todt is, g'hört unter d'Erd'! (wirft ſich mit ausgebreiteten Armen auf die Fallthür nieder, und drückt ſelbe auf dieſe Art zu und Gluthammer wieder hinab). Der ganze Erdboden is unterminirt, die Schloſſer ſchießen wie Spargel in d'Höh! Das halt' aus, wer will! (will ſich mühſam aufraffen). Meine Knie — meine Sinne — meine Kraft — ich bin todt! (ſinkt wieder zuſammen.)

(Man hört einen zahlreichen Jubelruf von Innen).

Es lebe der gnädige Herr!

(Hier endet die Muſikbegleitung.)

Lips (auffahrend.)

Was war das?

(Ruf von Innen, Seite links.)

Es lebe der gnädige Herr!

Lips (matt).

Ich ſoll leben!? Dummköpf, ich hab' keine Zeit, ich bin g'rad mit'n Tod beſchäftigt! (rafft ſich mühſam auf. — Man hört die Thür Seite links öffnen)

Digitized by Google

Zehnter Auftritt.

Krautkopf, Juſtiziär, Stifler, Sporner, Wirer, Kathi,

(mehrere Bauern kommen mit).

Der Vorige, ohne Gluthammer.

(Alle eilen Seite links herein, der Juſtiziär zuletzt.)

Krautkopf

(in freudiger Verwirrung).

Hab' ich ein'n Kopf? Hab' ich kein'n? Hab' ich ein'n, gnädiger Herr? Hab ich kein'n?

Kathi

(auf Lips zeigend).

Das is er!

Juſtiziär (zu Krautkopf).

Wie kann Er die Leute zum Vivatrufen allarmiren?

Krautkopf

(ohne auf den Juſtiziär zu hören).

Und ich verworfner Grobian — erlauben Euer Gnaden, Ihnen im zerknirſchten Triumph auf's Schloß zu tragen.

Juſtiziär

(zwiſchen Lips und Krautkopf tretend).

Halt! Ihre Gnaden gehören der Juſtiz.

Digitized by Google

Krautkopf.

Er is unſchuldig, das werd' ich gleich beweiſen.

Juſtiziär.

Der Schloſſer is einmal todt!

Eilfter Auftritt.

Gluthammer, die Vorigen.

Gluthammer

(hat die Fallthür rechts von unten aufgehoben, und kommt herauf).

Wer hat Ihnen denn das g'ſagt? der Herr is todt!

Krautkopf.

Wer hat Dir denn das g'ſagt? der gnädige Herr lebt.

Gluthammer.

Rauſch' nicht! (zum Juſtiziär) Nehmen's mich, ich will lieber ein Gefangener, als ein Lebendig-Begrabener ſein.

Lips.

(Gluthammer mit freudigem Staunen betrachtend).

Der Schloſſer!? — Er is's wirklich!? Er lebt!?

Digitized by Google

Gluthammer (eben ſo).

Der gnädige Herr!? — Er is's richtig!? Er is nicht todt?

Lips

(ihm freundlich die Hand drückend).

Nein, lieber Ermordeter!

Gluthammer.

Ich auch nicht, Euer umgebrachten Gnaden?

Juſtiziär.

Keiner is todt! Keiner hat dann den Andern umgebracht. Der Kriminalfall zerfällt in Nichts.

Stifler

(ſich Lips mit devoter Freundlichkeit nähernd).

Wirſt Du unſern Glückwunſch verſchmäh'n?

Lips.

Im Gegentheil, Ihr könnt ſehr viel zu meinem Glück beitragen.

Stifler, Sporner, Wirer

(äußerſt zuvorkommend).

O ſag' nur, wie?

Lips.

Wenn Ihr Euch an der Stell' zum Teufel packt.

Juſtiziär.

Proſit!

Digitized by Google

Stifler, Sporner und Wirer

(ziehen ſich betroffen zurück und entfernen ſich Seite links).

Lips

(zu Gluthammer).

Ich bin jetzt nicht mehr Dein Nebenbuhler, nimm deine Witwe ſammt einer reichen Ausſteuer von mir.

Gluthammer.

Die Ausſteuer nehm' ich und kauf' mir ein Schloſſer-G'werb, aber für d'Witwe dank' ich; mir is die ganze Mathildenlieb vergangen.

Lips.

Und in mir is eine Kathilieb erwacht. Jetzt ſeh' ich's erſt, daß ich nicht bloß in der Einbildung, daß ich wirklich ein Zerriſſener war. Die ganze eh'liche Hälfte hat mir g'fehlt, aber Gottlob, jetzt hab' ich's g'funden, wenn auch etwas ſpät. — Kathi! hier ſteht Dein Verlebter, Verliebter, Verlobter, hier ſteht meine Braut.

Krautkopf.

Seine Braut! ſchreit's Vivat!!

Alle (zuſammen).

Vivat!!

Der Vorhang fällt.

Digitized by Google

E40
III/149

G. Nachlass H. Schnitzler 2009

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google